

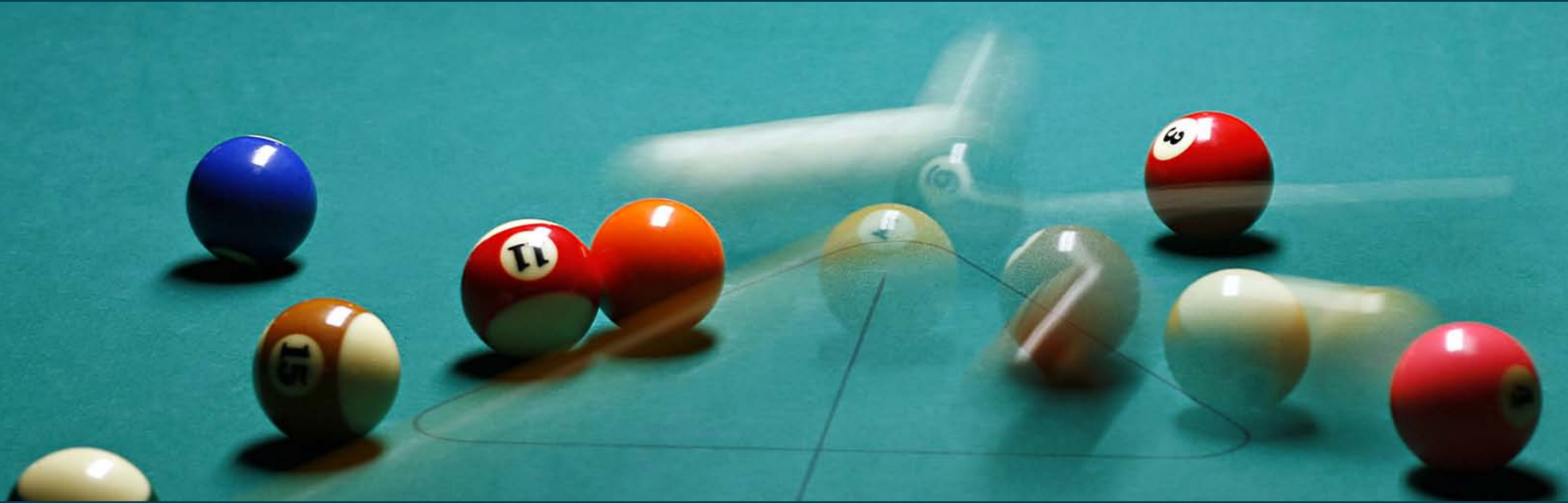


Die Bedeutung der Messen für die Hotellerie Studie

München, im Oktober 2009

Inhalt

A. Vorbemerkungen	3
B. Wichtige Ergebnisse im Überblick	8
C. Die Bedeutung der Messen für die Hotellerie nach Messeplätzen	19
D. Zur Methodik der Untersuchung	37
E. Backup: Entwicklung der Hotellerie in den zehn Städten zwischen 2001 und 2008	41



A. Vorbemerkungen

Ziel der Studie: Transparenz über die Bedeutung der Messen für die Hotellerie in den zehn wichtigsten Messestädten

- > Investitionen in Messegelände sind en vogue: Weltweit wurden in den letzten Jahren **signifikante Investitionen** in den Auf- und Ausbau von Messeinfrastruktur investiert
- > Ein wesentliches **Argument** für diese Investitionen sind die enormen **gesamtwirtschaftlichen Effekte**, die in Form der sogenannten **Umwegrentabilität** von Messen und Ausstellungen ausgehen – so ist beispielsweise das **Hotel- und Gaststättenwesen** ein **wesentlicher Profiteur** der Messeveranstaltungen
- > Im Zuge der **Finanz- und Wirtschaftskrise** werden jedoch auch diese Investitionen verstärkt hinterfragt und auf den Prüfstand gestellt
- > Vor diesem Hintergrund hat Roland Berger Strategy Consultants eine **umfassende Studie** erstellt, die die Wirkungen der **Messen auf die Hotellerie an den zehn wichtigsten deutschen Messeplätzen im Zeitablauf** aufzeigt¹⁾

1) Die Studie basiert auf der Diplom-Arbeit von Frau Sarah Müller aus dem Jahr 2002 ("Analyse der Veränderungen der Aufenthaltsdauer von Ausstellern und Besuchern für die zehn größten deutschen Messeplätze und ihre Auswirkungen auf das Übernachtungsvolumen ihres Messeplatzes unter der Betrachtung der Perioden 1989/1990, 1994/1995 und 1999/2000", erstellt im Fachbereich Betriebswirtschaft der FH Worms (Betreuer: Prof. Dr. Klaus Frank) in enger Zusammenarbeit mit dem Messeverband AUMA), die zu diesem Zweck methodisch und inhaltlich erweitert wurde

Hinweise zur Berechnungslogik

- > Wesentlicher Treiber für die von Messen ausgelöste Hotelnachfrage ist das **Aussteller- und Besucheraufkommen** – neben der absoluten Anzahl der Aussteller und Besucher ist vor dabei allem die **Herkunft** und die jeweilige **Aufenthaltsdauer** entscheidend
- > Im Hinblick auf **die Besucher** werden diese Daten bei **FKM¹⁾-geprüften Veranstaltungen** im Rahmen des **Fachbesucherstrukturtests** erhoben
- > Bezogen auf die **Aussteller** ist neben der **Standgröße (Nettofläche)** die **Veranstaltungsdauer** relevant – beide Daten liegen bei FKM-geprüften Messen ebenfalls in geprüfter Form vor
- > Von insgesamt 1.166 Überregionalen Messen im Untersuchungszeitraum 2001 – 2008 wurden nur 149 (12,8%) nicht von der FKM geprüft, so dass die Ergebnisse als **repräsentativ** angesehen werden können und die **Nachfrageentwicklung** realistisch abbilden
- > Unter Berücksichtigung dieser Einschränkung dürfte die tatsächliche Übernachtungszahl insgesamt um rd. 12% und je nach Messplatz zwischen 5 und 25% höher liegen
- > Bei Großmessen kommt es regelmäßig vor, dass die Hotelnachfrage das Angebot innerhalb der jeweiligen Stadt überschreitet – in diesem Fall wurde die Hotelauslastung mit der **maximalen Kapazität** "gedeckelt" und das übersteigende Volumen dem Umland zugerechnet
- > Grundsätzlich ist **keine punktgenaue Aussage** über den **Übernachtungsort** möglich – zutreffend sind somit die Angaben über das Übernachtungsvolumen gesamt, die Grenzen zwischen Stadt und Umland sind jedoch "fließend"

1) FKM = Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen

Die Studie umfasst alle Messen mit Fachbesucherstrukturtest – Die Tourismusdaten basieren auf Angaben der Landesämter

MESSE

- > **Analysefokus:**
 - Messengesellschaften in Berlin, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hannover, Köln, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart
 - Zeitraum von 2001 bis 2008
 - Alle Messeveranstaltungen mit FKM-Fachbesucherstrukturtest

- > **Datengrundlage:**
 - Gesellschaft zur Freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen
 - Daten:
 - Anzahl Besucher
 - Anteil Fachbesucher
 - Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fachbesucher
 - Anzahl Veranstaltungstage
 - Nettofläche (m²)
 - Gesamtzahl Aussteller

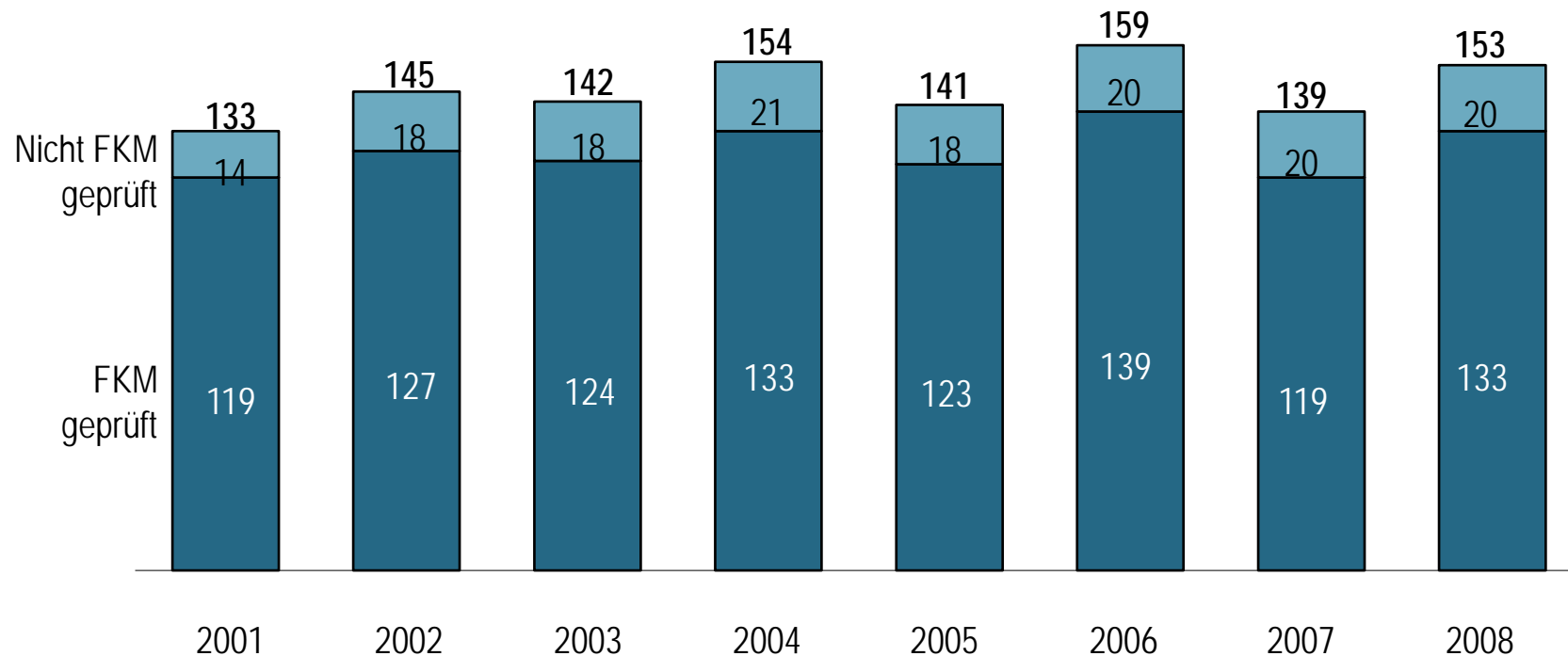
BEHERBERGUNGSGEWERBE

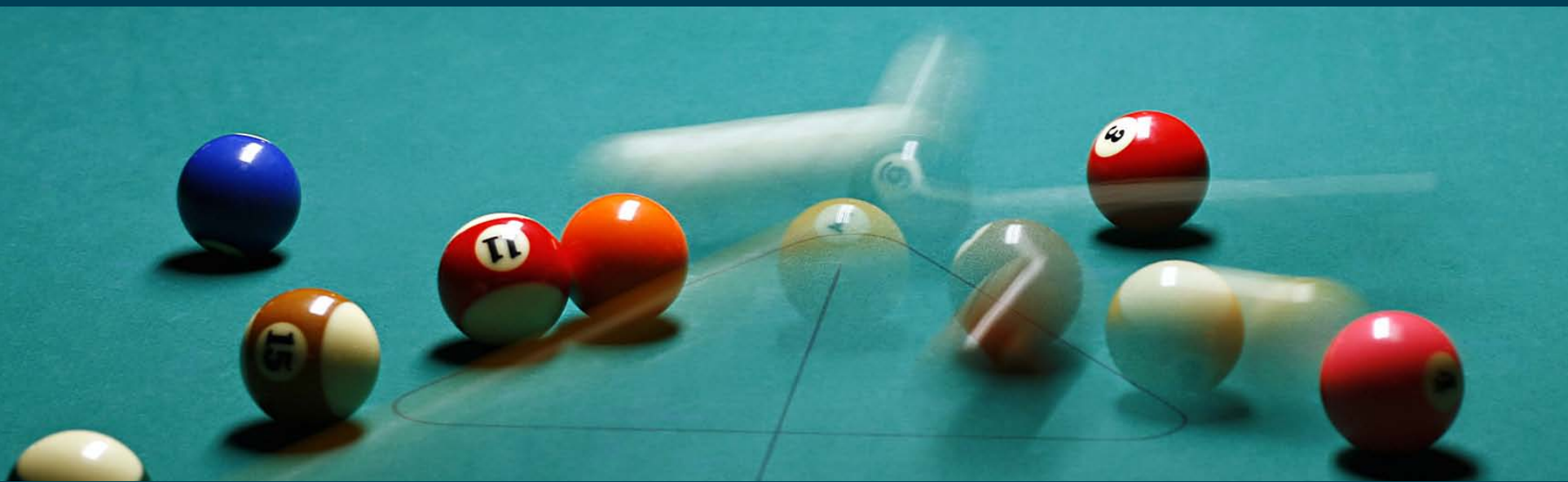
- > **Analysefokus:**
 - Beherbergungsgewerbe in Berlin, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hannover, Köln, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart
 - Zeitraum von 2001 bis 2008
 - Alle Beherbergungsgewerbe gemäß statistischen Landesämtern

- > **Datengrundlage:**
 - Destatis, Landesämter für Statistik in Sachsen, Baden-Württemberg und Berlin
 - Daten:
 - Anzahl der Ankünfte
 - Anzahl der Übernachtungen
 - Bettenkapazität

Der Anteil der FKM-geprüften Veranstaltungen liegt bei 87% und ist in den letzten Jahren in etwa konsant geblieben

Messeplatz Deutschland (Zahl der Veranstaltungen; AUMA-Kategorie überregionale Messen)





B. Wichtige Ergebnisse im Überblick

Die Bedeutung der Messen für die Hotellerie hat in den letzten Jahren trotz des Kapazitätsausbaus deutlich zugenommen

- > Im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2008 haben die FKM-geprüften Messen an den zehn untersuchten Messeplätzen ca. **6,8 Mio. Übernachtungen** bewirkt
- > Dabei zeigt sich ein **deutlicher Bedeutungszuwachs**: So lag die messeinduzierte Bettennachfrage im Zeitraum 2005 bis 2008 mit durchschnittlich 7,0 Mio. um rd. 356 Tausend Übernachtungen (+5,4%) über der Nachfrage im Vergleichszeitraum 2001 – 2004¹⁾
- > Im Vergleich zum Zeitraum 2001 bis 2004 hat damit der **gewichtete Beitrag** der Messen zur Kapazitätsauslastung der Beherbergungsbetriebe der zehn Städte in den vergangenen vier Jahren (2005-2008) von **7,2% auf 7,6% zugenommen**
- > Dass der relative Auslastungsanstieg nicht stärker ausfiel, ist vor allem auf den **massiven Kapazitätsaufbau (+19%)** im Beherbergungsgewerbe (mit Schwerpunkt in Berlin) zurückzuführen
- > Dementsprechend ist der durchschnittliche **ungewichtete Beitrag** der Messen zu Bettenauslastung auch deutlich stärker gestiegen – von 8,1% (2001-2004) auf 9,7% (2005-2008), ein **Plus von 20%**
- > Noch transparenter wird die Bedeutung bezogen auf den **Auslastungsbeitrag in Messezeiten**, der im Zeitraum 2005 bis 2008 bei **durchschnittlich 53% lag**

1) Der Vierjahreszeitraum wurde gewählt, um Verzerrungen durch die unterschiedlichen Turni wichtiger Messen soweit wie möglich zu vermeiden

Die Hotellerie profitiert am meisten von den Messen in Düsseldorf, Hannover bewirkt die größten Effekte für das Umland

- > Mit durchschnittlich 1,41 Mio. weist **Düsseldorf** nicht nur die **höchste Zahl messeinduzierter Übernachtungen** auf; auch der **relative Beitrag** zur Kapazitätsauslastung ist mit 18,2% (Ø 2005-2008 bezogen auf die jährliche Zimmerkapazität in der Stadt) am höchsten
- > **Hannover** erreicht ebenfalls rd. 1,35 Mio. Übernachtungen; auf Grund der relativ großen Veranstaltungen in Verbindung mit der begrenzten Beherbergungskapazität innerhalb der Stadt bewirkt die Deutsche Messe AG die **mit Abstand größten Effekte für die umgebende Region** (abzüglich des nicht nachweisbaren Anteils an "Privatzimmern")
- > In positiver Hinsicht ist auch festzustellen, dass es Hannover offensichtlich gelungen ist, die tendenziell rückläufige Entwicklung einzelner Großmessen durch ein **breiteres Messeportfolio zu kompensieren** (Anstieg des Beitrags zur Gesamtjahresauslastung bei gleichzeitigem Rückgang der Auslastung während der Messezeiten)
- > Auf Grund der großen Hotelkapazität **in der Stadt** weist **München** mit 709.000 Übernachtungen (von 870.000 insgesamt) die höchste messeinduzierte Übernachtungszahl bezogen auf die Stadt auf
- > Auf etwas geringerem Niveau weisen die Städte **Leipzig, Nürnberg, Essen** und **Stuttgart** die **höchsten Steigerungsraten** der messeinduzierten Übernachtungszahlen auf – diesen Städten gelingt es zunehmend, ein international attraktives Messeprogramm zu etablieren

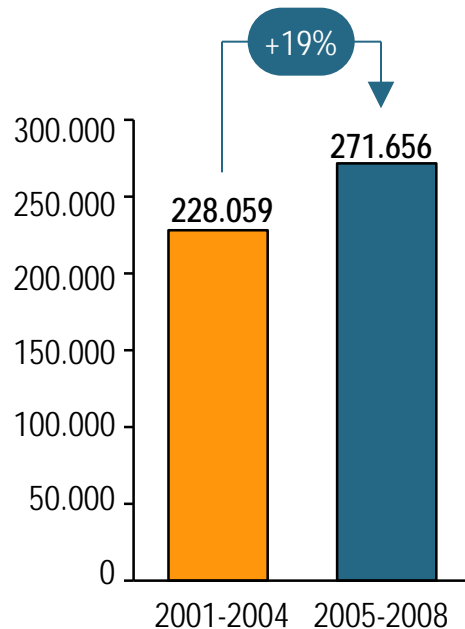
In Berlin und München entkoppelt sich die Bettenauslastung zunehmend vom Messegeschäft

- > In **München** und **Berlin** tragen Messen nur unterproportional und mit sinkenden Anteilen zur Hotelauslastung bei – trotzdem weisen diese Städte trotz des massiven Kapazitätsanstiegs die **höchsten Bettenauslastungen** auf
- > Offensichtlich gelingt es diesen Städten besser, die Beherbergungskapazitäten durch **andere touristische Attraktionen** – unter anderem auch durch Kongresse – zu füllen
- > Insgesamt bestätigt die Untersuchung damit, **dass Messen und Ausstellungen ein überaus wichtiges Instrument zur Schaffung einer zusätzlichen Nachfrage** und damit zur **Erzielung substanzieller gesamtwirtschaftlicher Effekte** (sogenannte Umwegrentabilität) darstellen
- > Dies gilt in besonderem Maße für **Städte der "zweiten Reihe"**, die (noch) keine klassischen touristischen Hochburgen darstellen – gerade für diese Städte **sind Messen also ein wichtiger wirtschaftspolitischer Ansatzpunkt zur Schaffung von Einkommen und Arbeitsplätzen**
- > Gleichzeitig ist eine **"Entzerrung"** zu beobachten und mithin eine **gleichmäßigere Auslastung** zu beobachten: Während der Beitrag während der eigentlichen Messezeiten sinkt, nimmt er bezogen auf das Gesamtjahr zu (d. h. weniger überproportional große, dafür aber mehr Messen)
- > In positiver Hinsicht ist auch festzustellen, dass die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** der Fachbesucher im Untersuchungszeitraum nahezu konstant geblieben ist – in einzelnen Städten wie Frankfurt, Berlin, Nürnberg, Essen und Düsseldorf sogar zugenommen hat

Die Bedeutung der Messen für die Hotellerie nimmt zu

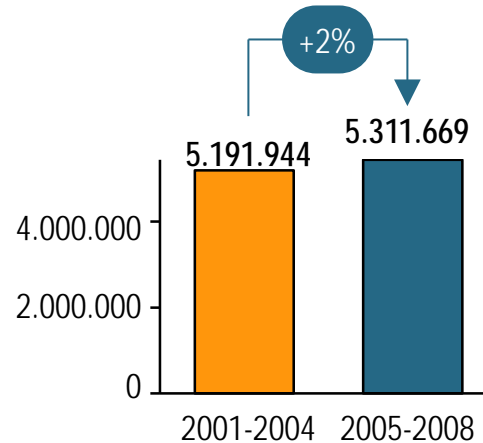
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

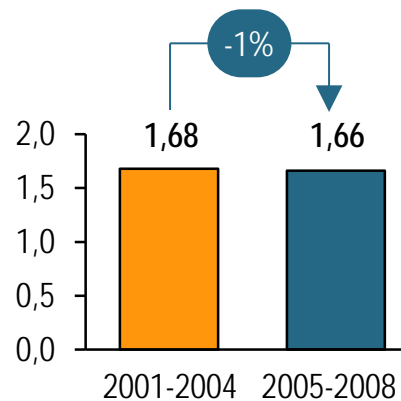


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

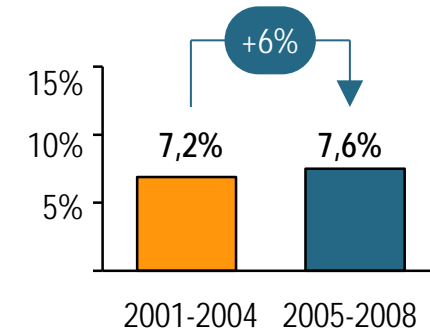


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

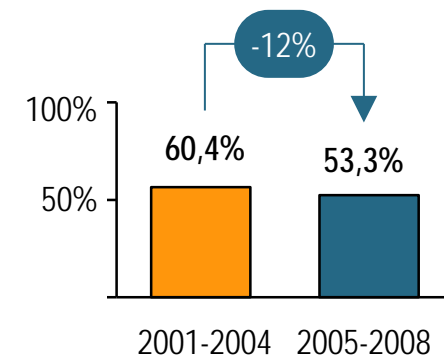


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen (Gesamtjahr)



Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen (Messezeit)



Ergebnisse im Überblick: Fast 7 Mio. Übernachtungen pro Jahr – Größte Effekte in Düsseldorf vor Hannover und Frankfurt

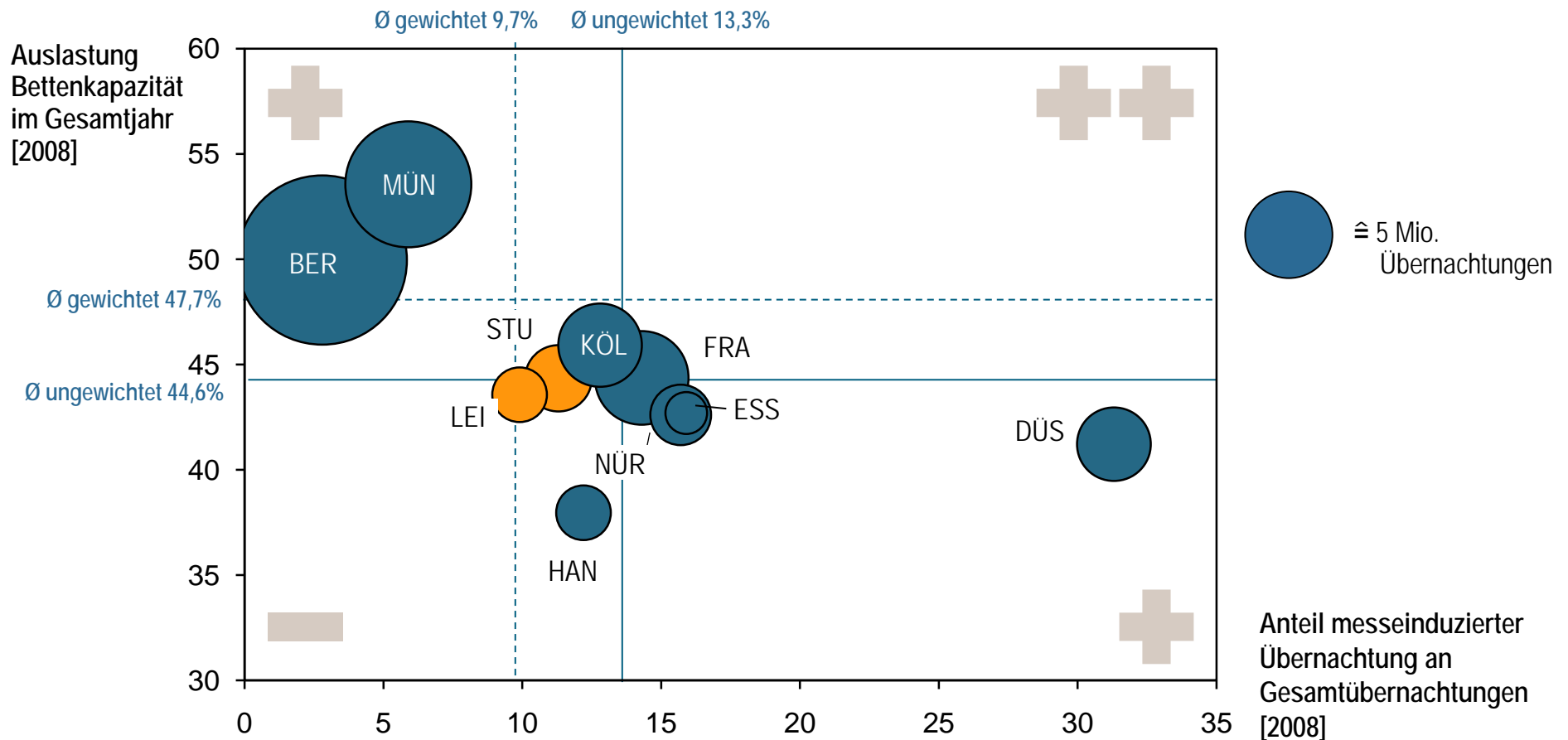


		Ø analysierte Nettofläche ['000 m ² p.a.] ¹⁾	Ø messeinduzierte Übernachtungen in der Stadt ['000 p.a.] ¹⁾	Ø messeinduzierte Über- nachtungen inklusive Umland ['000 p.a.] ¹⁾	
1	Düsseldorf	901	619	1.411	
2	Hannover	954	241	1.352	
3	Frankfurt	997	640	1.223	
4	München	781	709	870	
5	Köln	785	508	782	
6	Berlin	258	354	354	
7	Nürnberg	431	269	354	
8	Essen	233	121	179	
9	Leipzig	216	140	159	
10	Stuttgart	200	150	155	
Total		5.756	3.751	6.840²⁾	

1) 2001 – 2008 Durchschnitt. pro Jahr, nur Messen auf heimischem Gelände 2) Rundungsdifferenzen

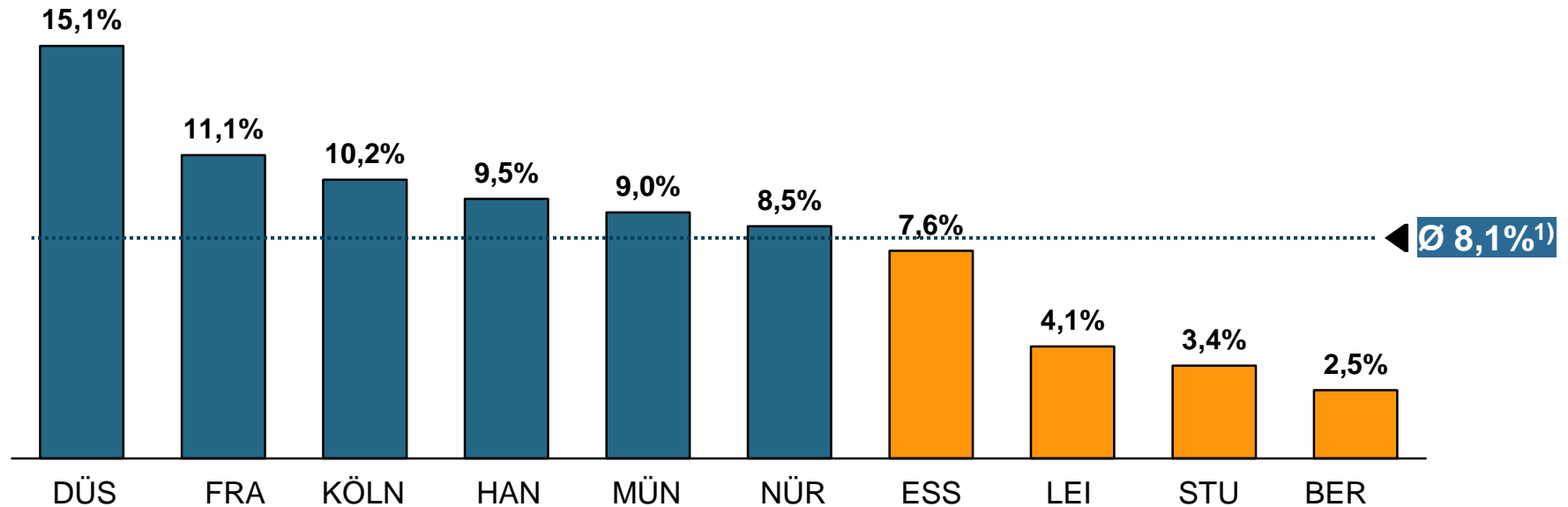
Quelle: FKM, Roland Berger Strategy Consultants

Vor allem in Düsseldorf haben die Messen eine überragende Bedeutung für die Auslastung der Hotellerie



Von 2001 bis 2004 lasteten die Messen durchschnittlich 8,1% der Zimmerkapazität in den zehn untersuchten Städten aus

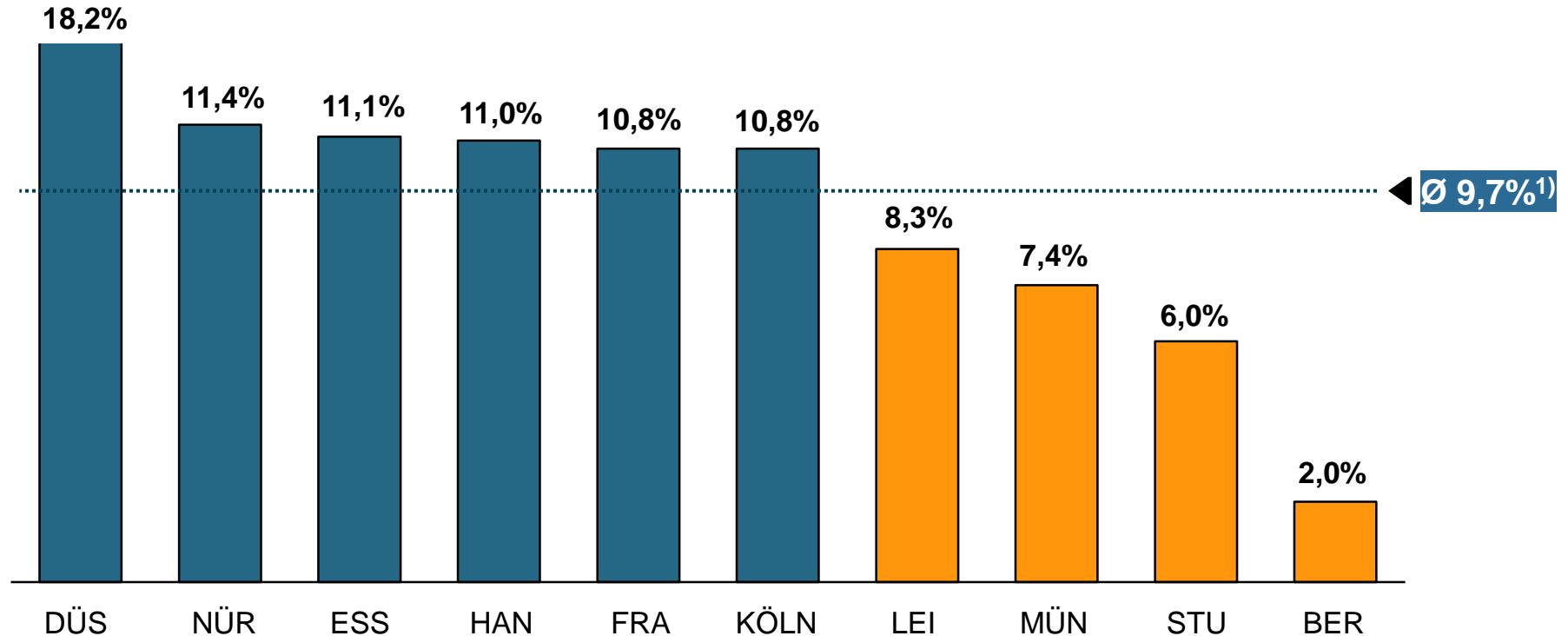
A Ø Auslastung Kapazität 2001-2004 durch messeinduzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



1) ungewichtet

Seit 2005 ist der Auslastungsbeitrag der Messen auf Ø 9,7% gestiegen – Ein Plus von 20%

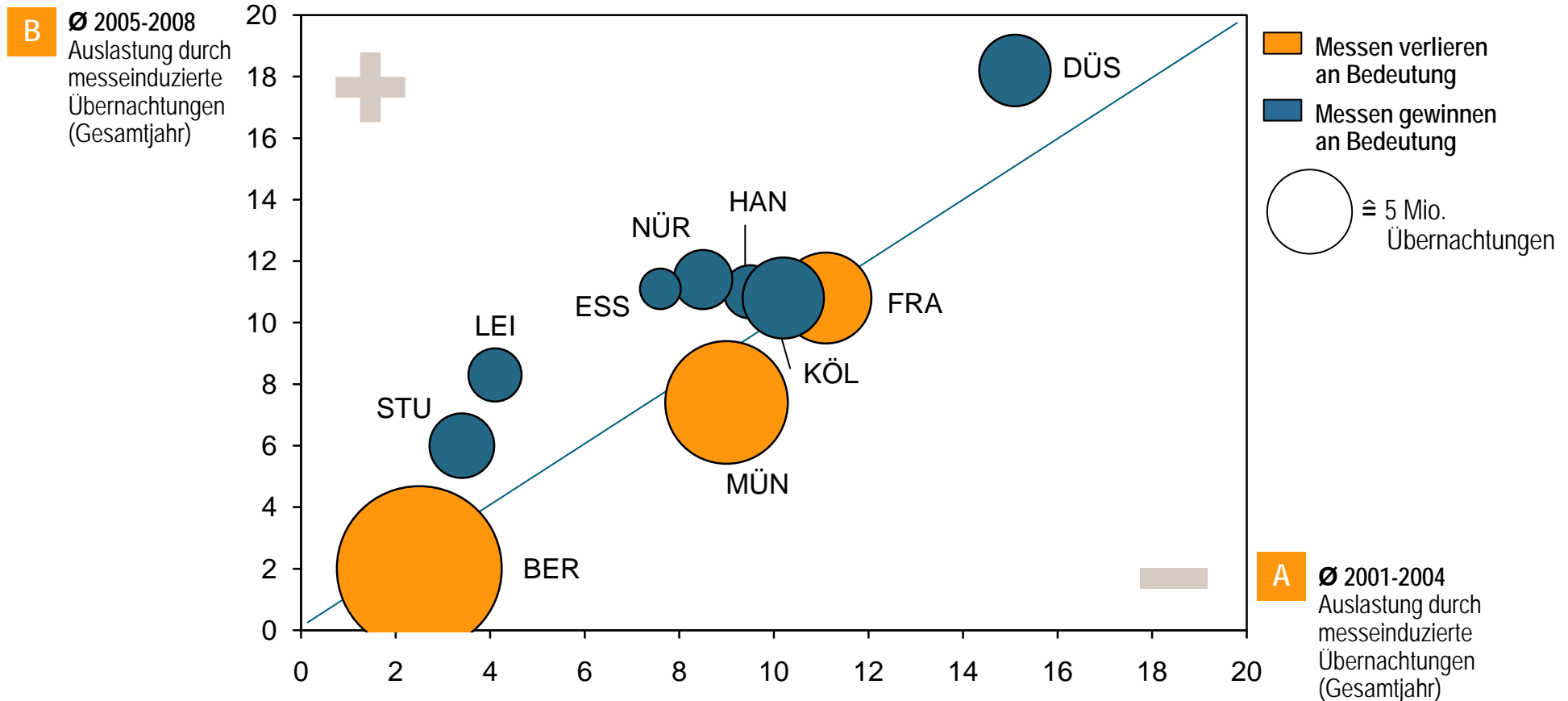
B Ø Auslastung Kapazität 2005-2008 durch messeinduzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



1) ungewichtet

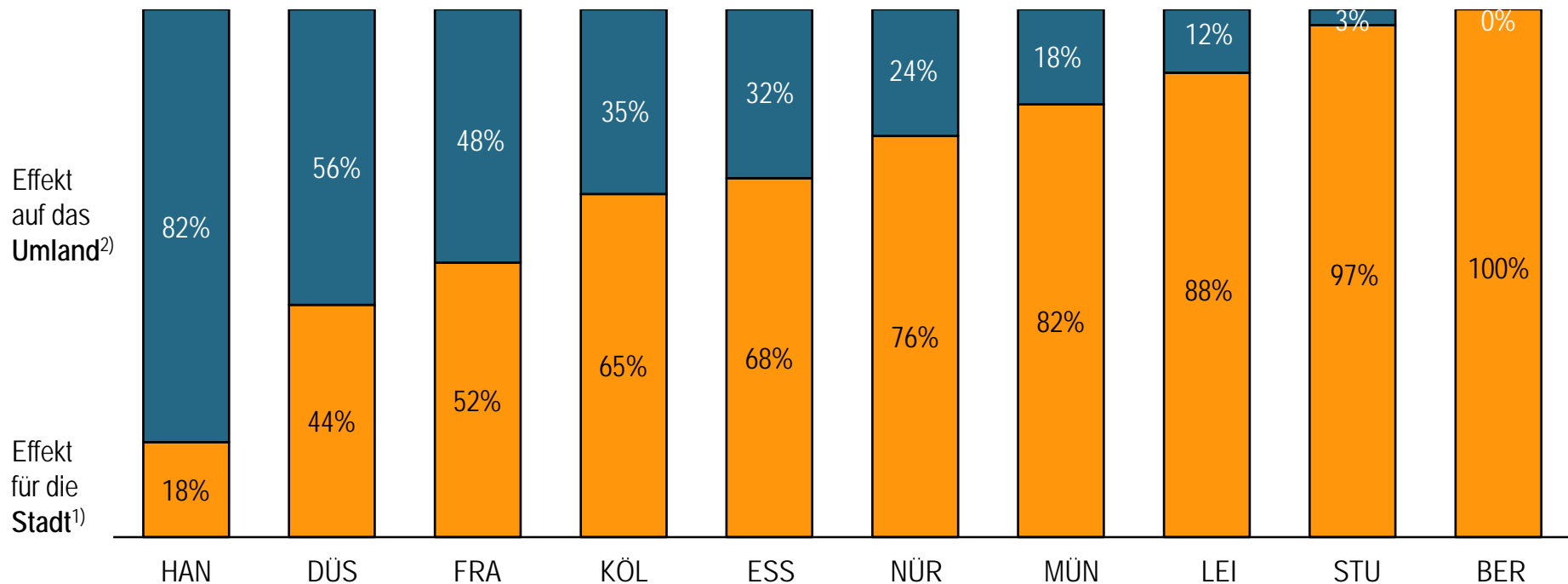
Quelle: Roland Berger Strategy Consultants

Mit Ausnahme von Berlin, München und Frankfurt gewinnen Messen in allen Städten nachhaltig an Bedeutung



In Hannover profitiert das Umland mit 82% am meisten von den Messeeffekten – In Berlin keine Umverteilung nachweisbar

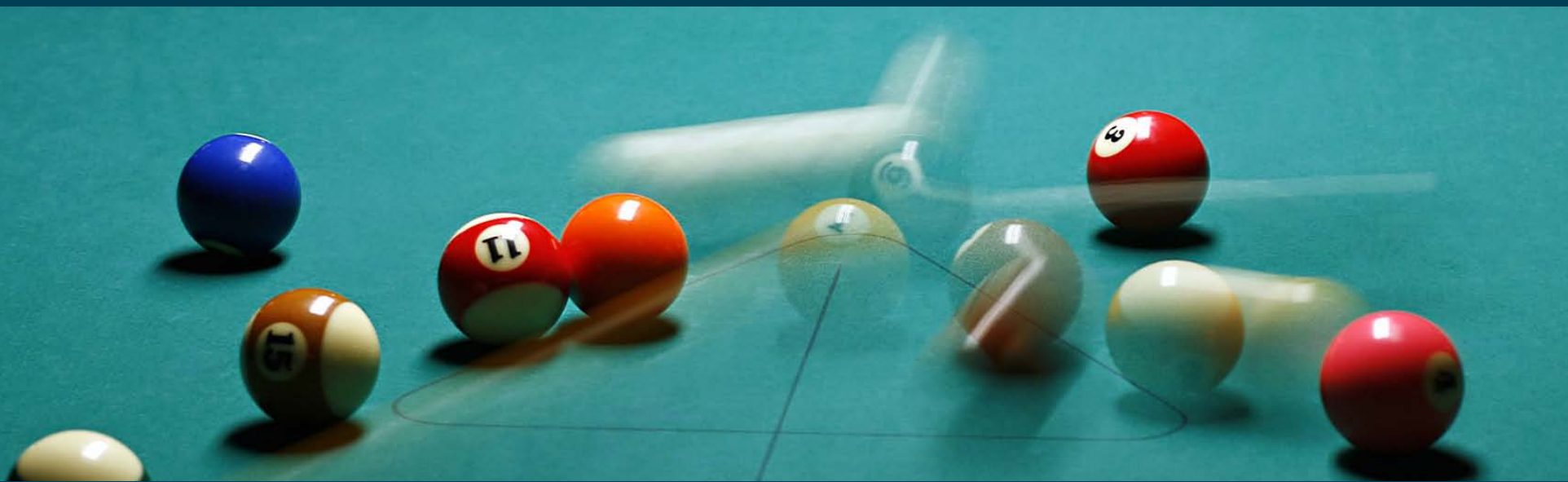
Relativer Messeffekt (2001-2008)



1) Anteil der maximal möglichen Übernachtungen (in Zimmern) in Messezeiten an gesamten messeinduzierten Übernachtungen

2) Anteil der nicht in der Stadt abgedeckten Kapazität und somit auf das Umland (ggf. auch Privatzimmer) entfallenden Übernachtungen.

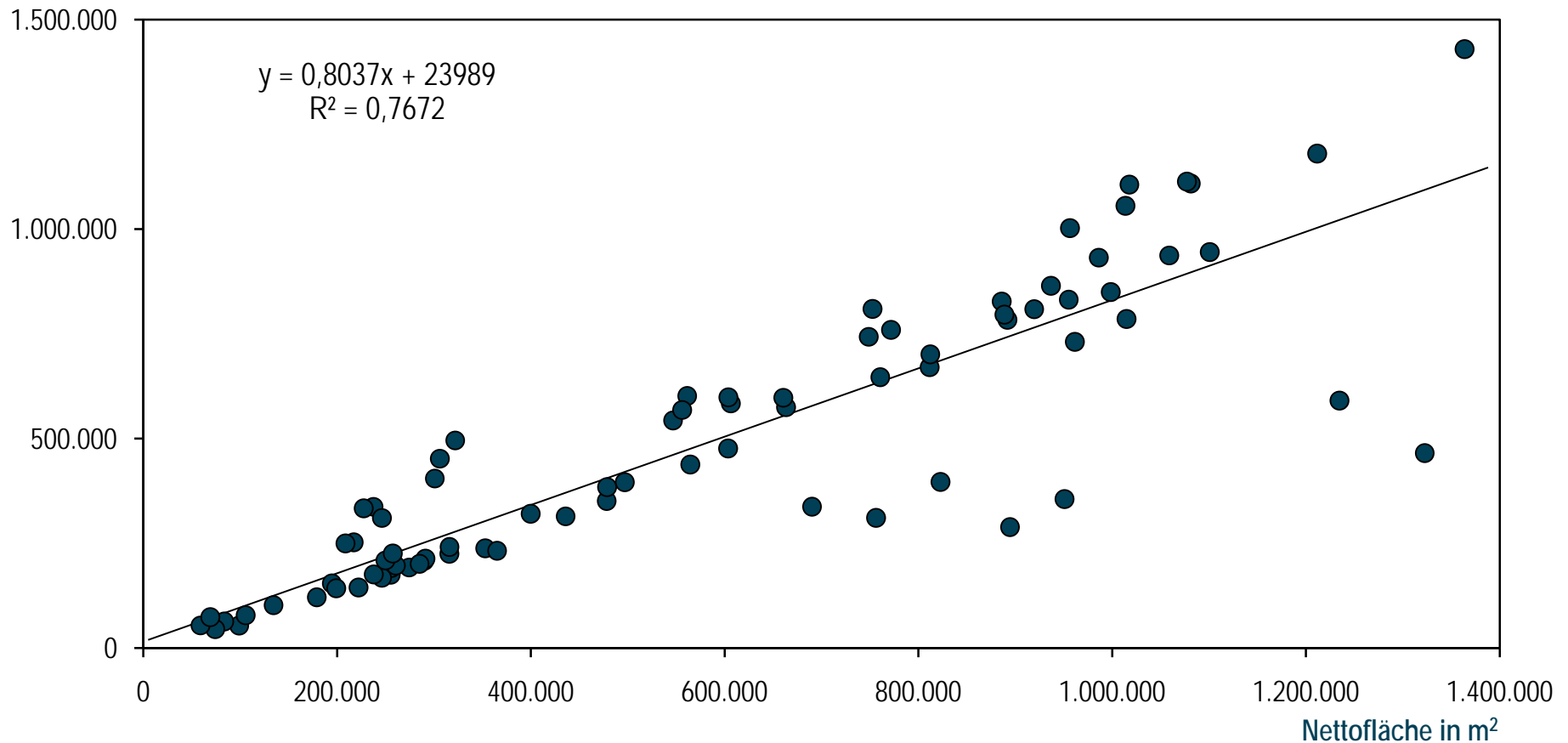
Hinweis: Da in den Städten eine messeunabhängige Auslastung zu unterstellen ist, dürfte die tatsächliche Wirkung auf das Umland noch höher sein



C. Die Bedeutung der Messen für die Hotellerie nach Messeplätzen

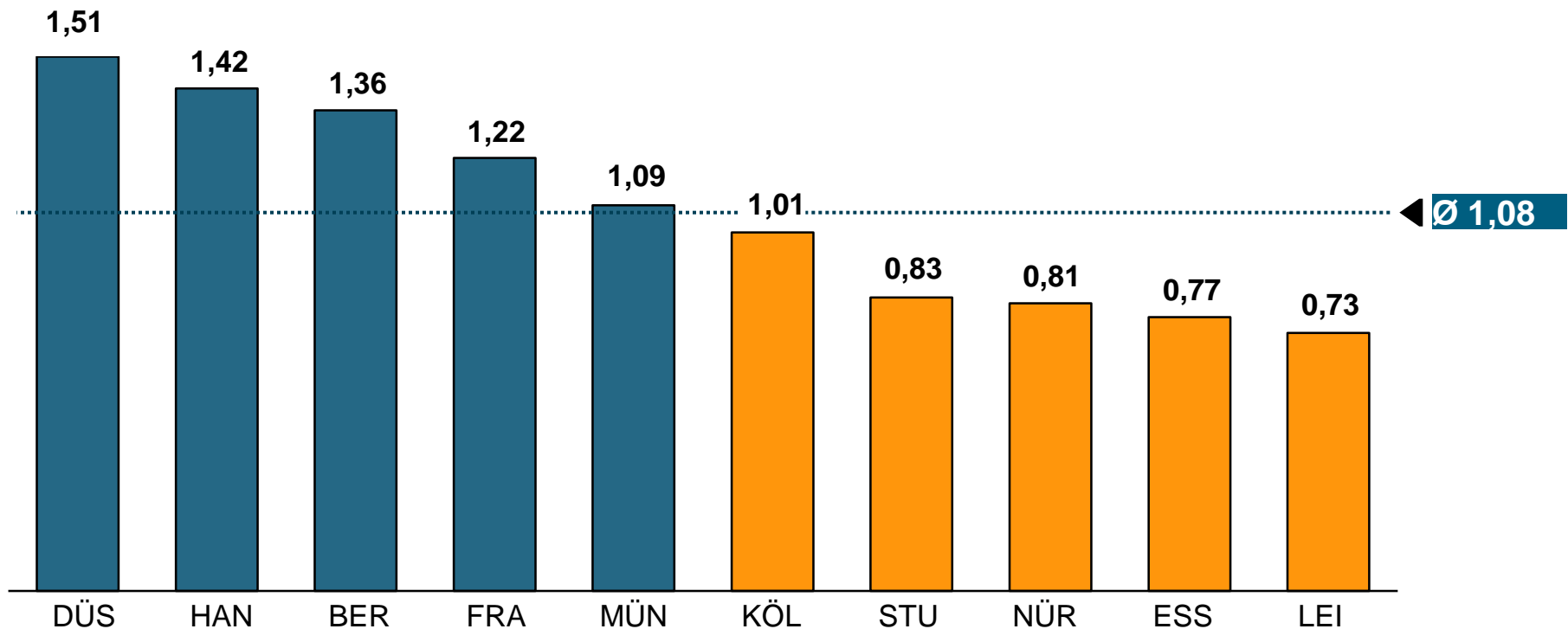
Im Ergebnis der Untersuchung zeigt sich eine enge Korrelation zwischen Übernachtungszahl und Nettofläche

Anzahl Übernachtungen



Im Durchschnitt führt 1 m² Nettfläche zu 1,1 Übernachtungen in Stadt und Region – Topwerte in Düsseldorf und Hannover

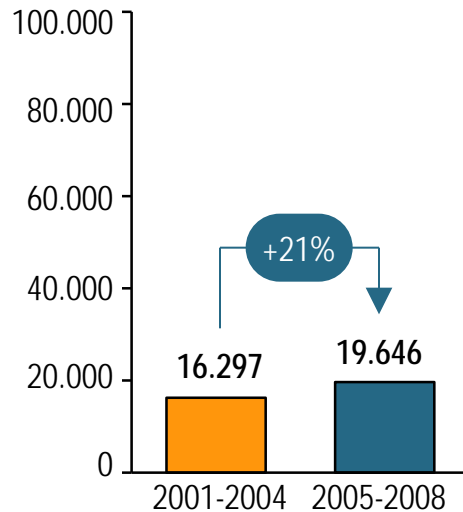
Anzahl der messeinduzierten Übernachtungen pro m² Nettfläche (Ø 2001-2008)



Düsseldorf – In keiner anderen Stadt sind Messen so wichtig

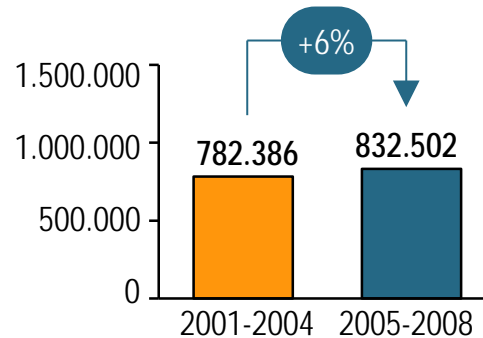
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

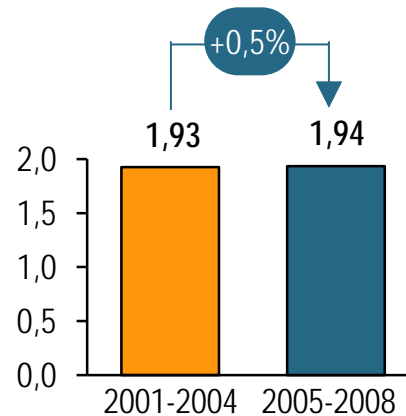


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

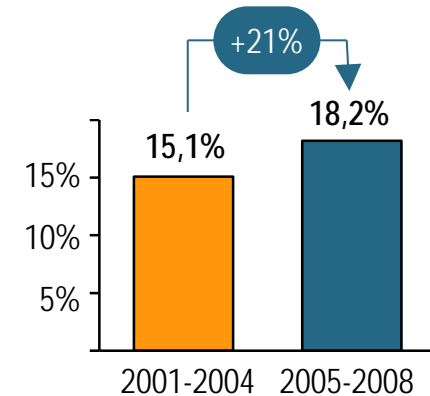


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

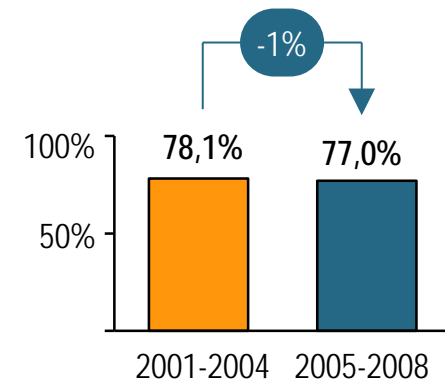


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



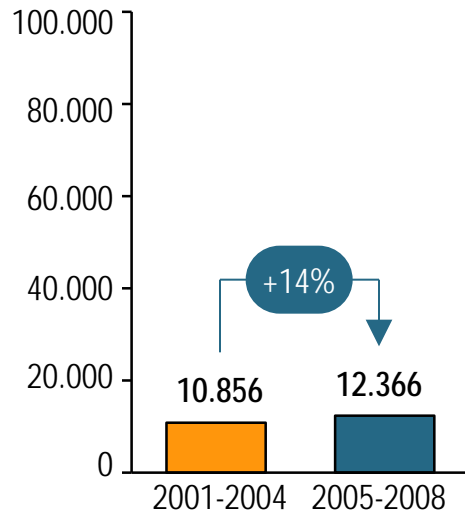
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Hannover – Messeeffekt auf das Gesamtjahr steigt leicht an

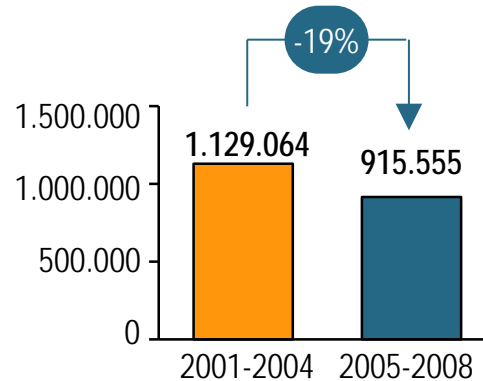
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

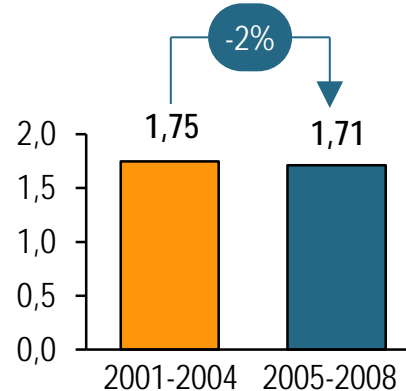


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

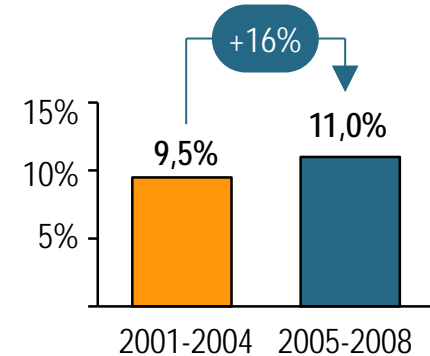


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

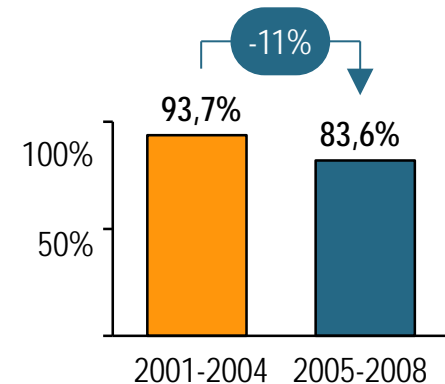


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



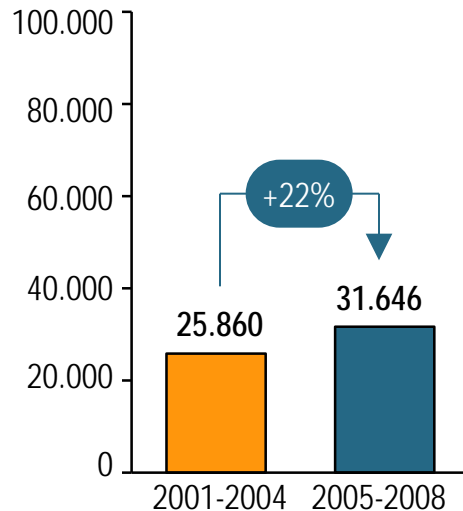
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Frankfurt – Anteil der Messen an Kapazitätsauslastung sinkt

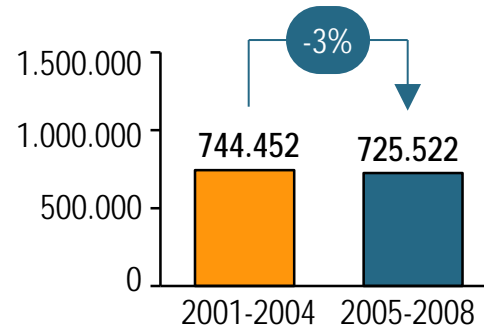
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

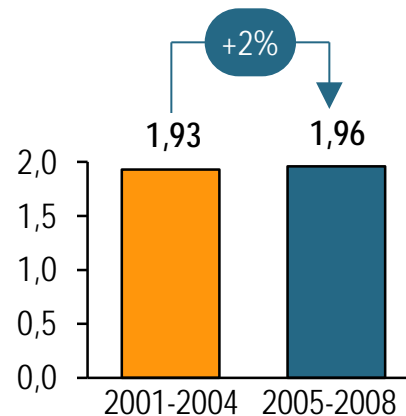


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

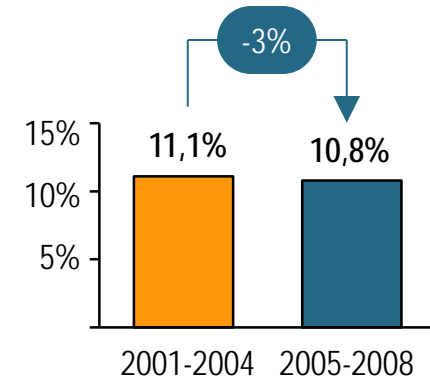


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

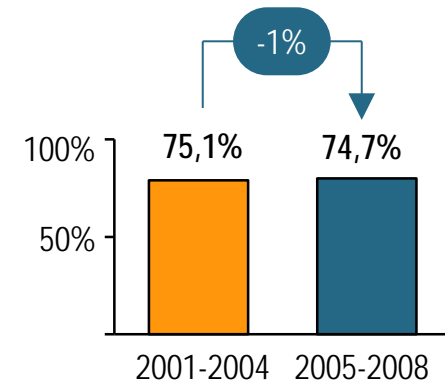


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



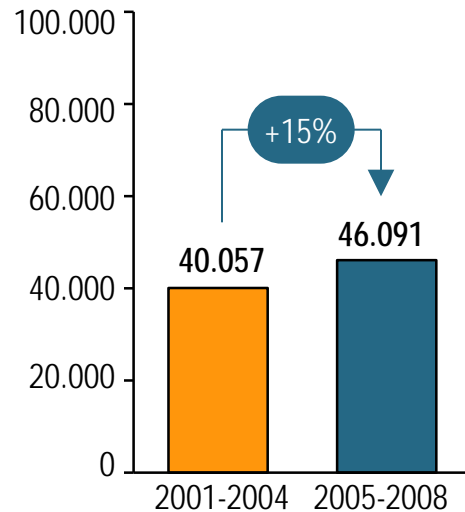
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



München – Auslastungsbeitrag der Messen ist rückläufig

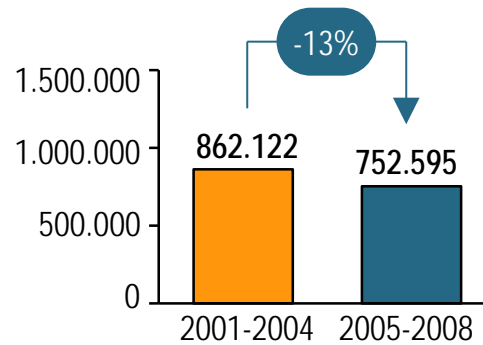
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

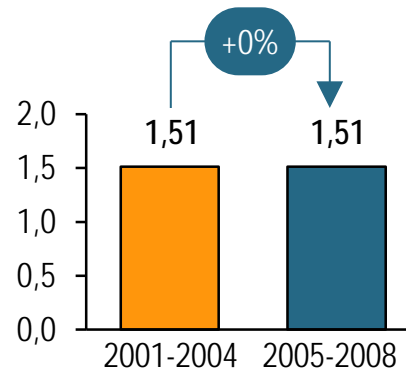


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

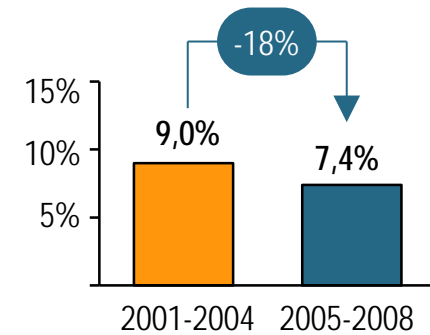


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

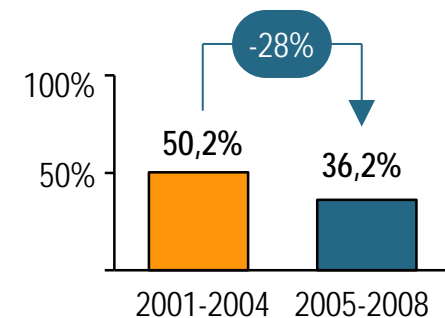


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



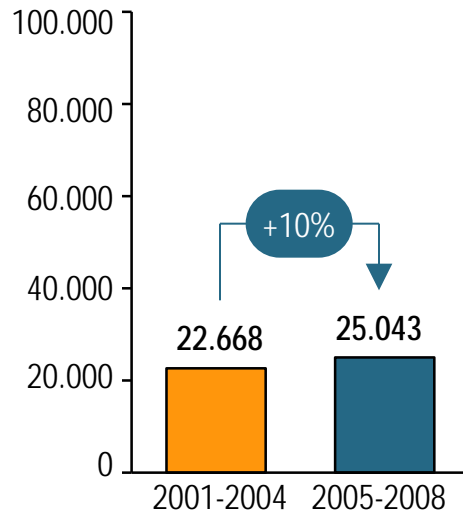
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Köln – Die Bedeutung der Messen nimmt leicht zu

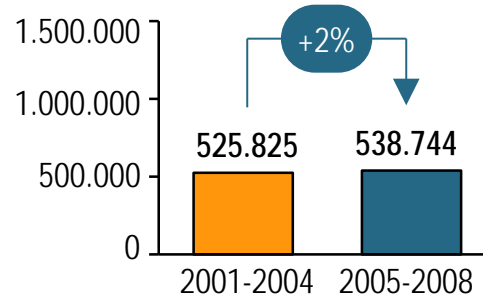
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

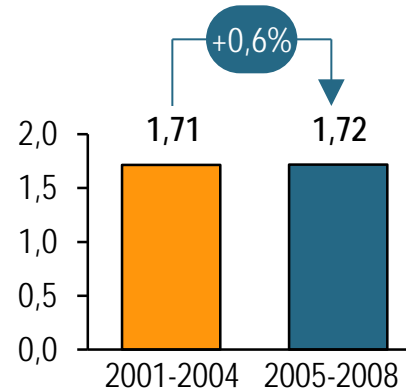


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

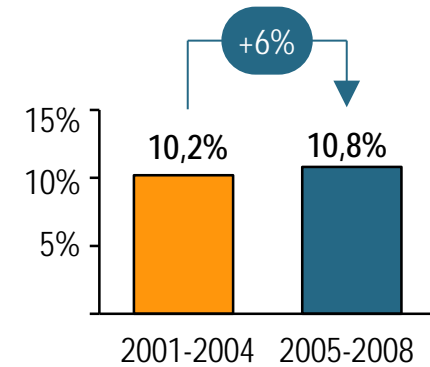


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

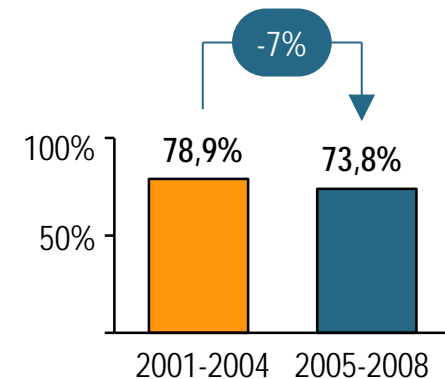


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



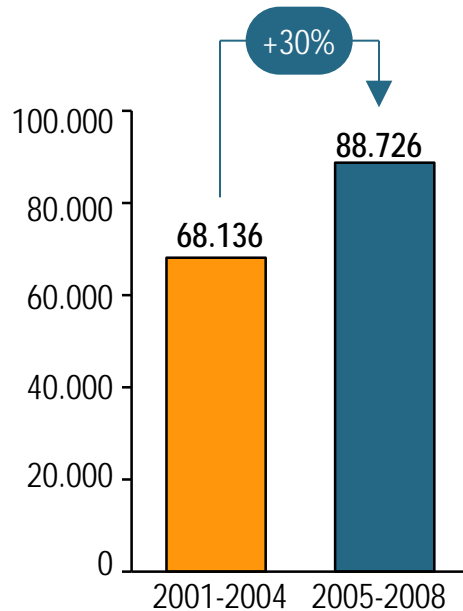
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Berlin – Kapazität und andere Nachfrager wachsen schneller

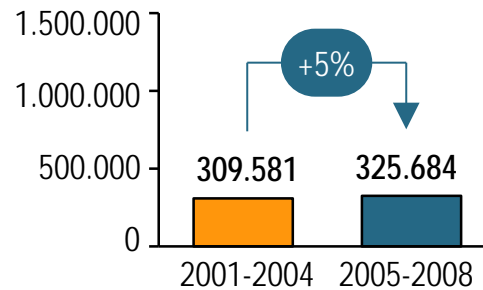
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.



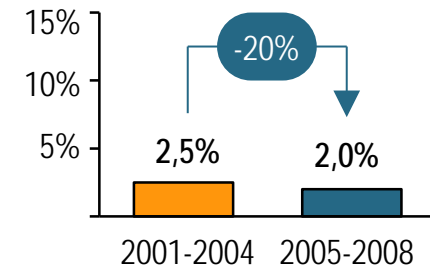
NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

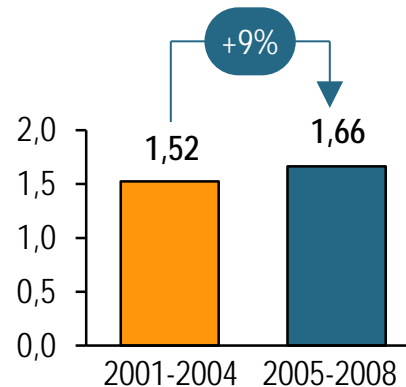


EFFEKT

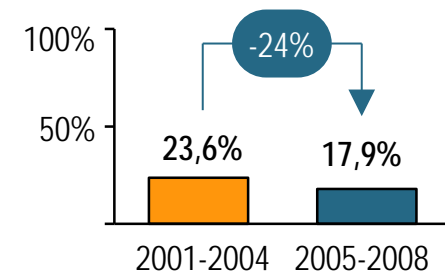
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



Ø Aufenthaltsdauer in Tagen



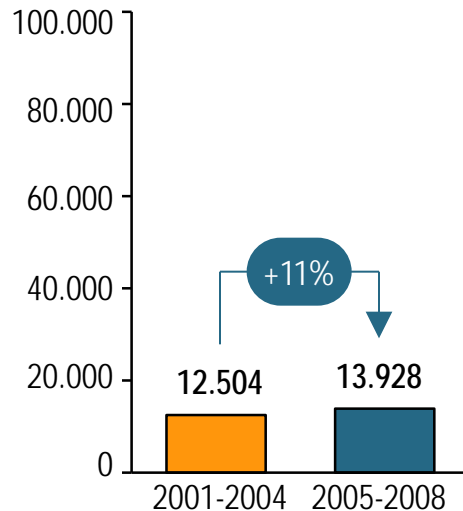
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Nürnberg – Messen gewinnen deutlich an Bedeutung

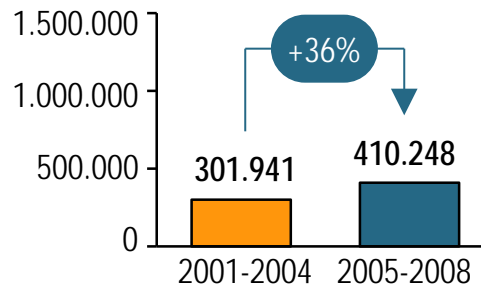
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

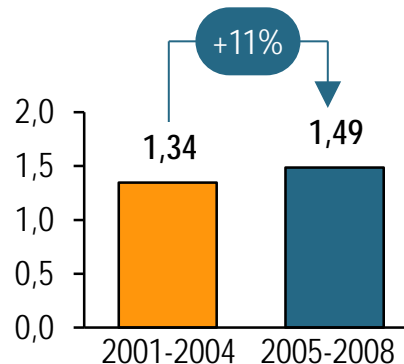


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

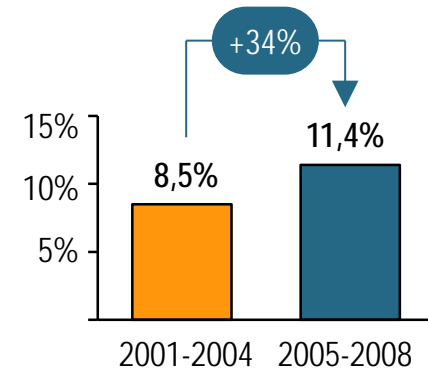


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

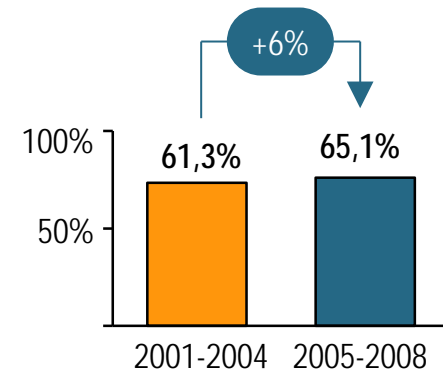


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



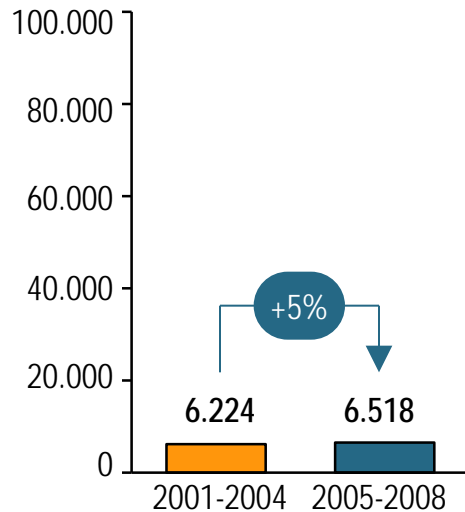
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Essen – Bedeutung der Messen nimmt ebenfalls stark zu

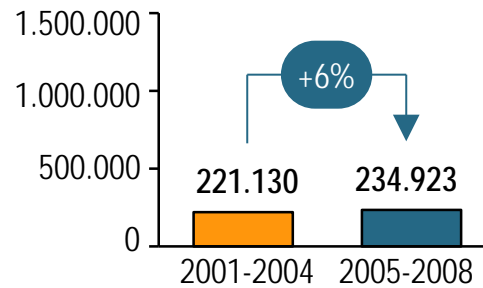
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

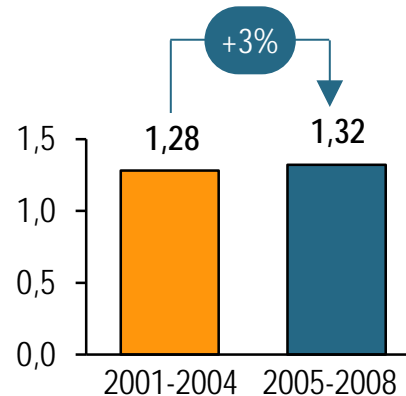


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

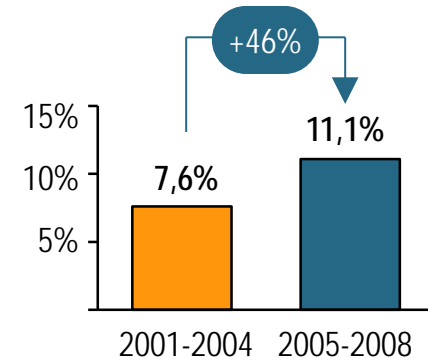


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

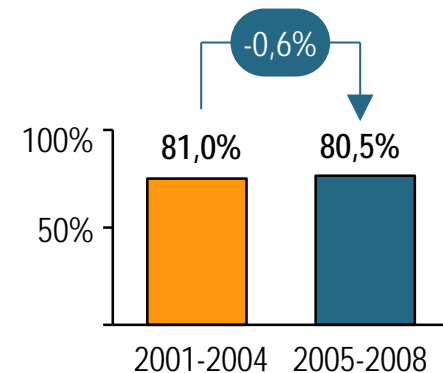


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



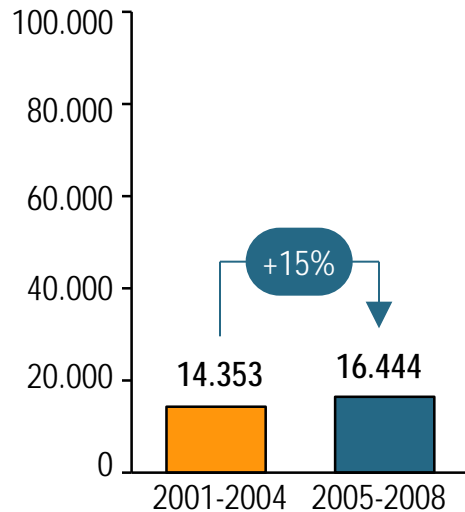
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Stuttgart – Neue Messe steigert Auslastungsbeitrag um 77%

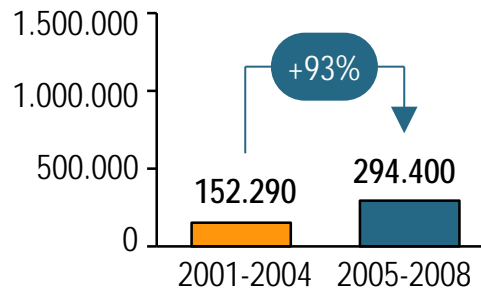
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

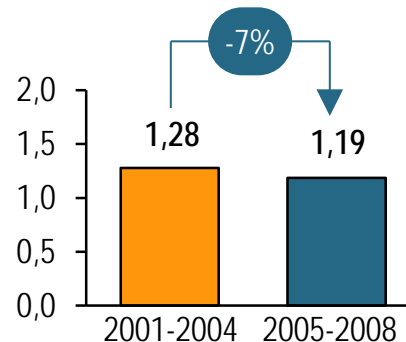


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

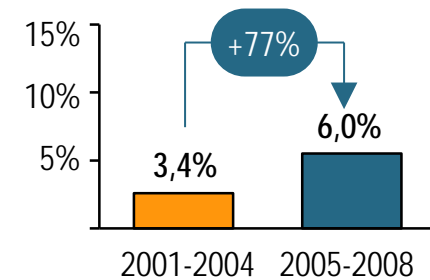


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

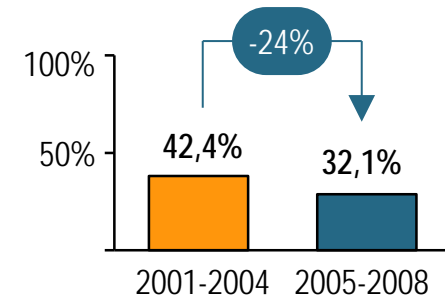


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



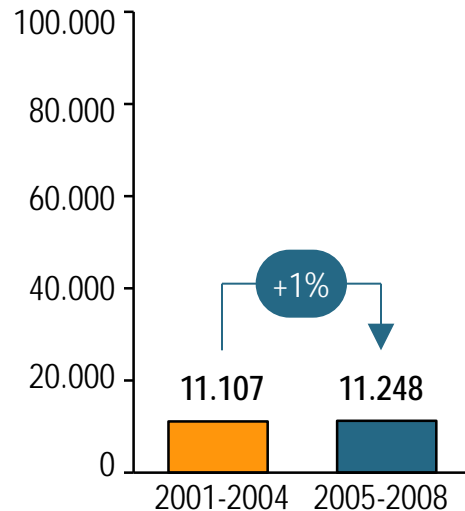
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Leipzig – Höchster Bedeutungszuwachs der Messen

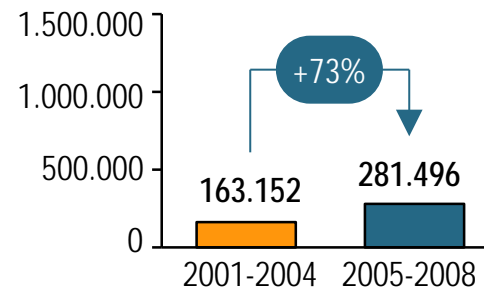
ANGEBOT

Ø Bettenkapazität p.a.

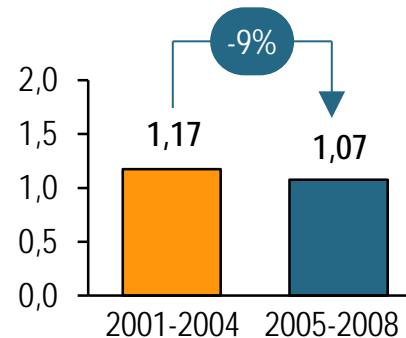


NACHFRAGE

Ø Anzahl Fachbesucher

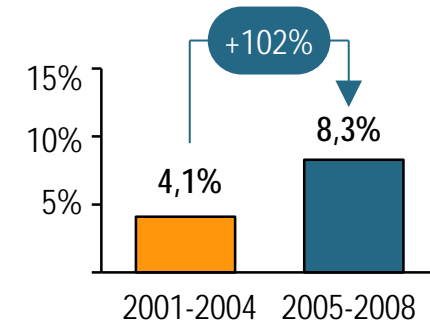


Ø Aufenthaltsdauer in Tagen

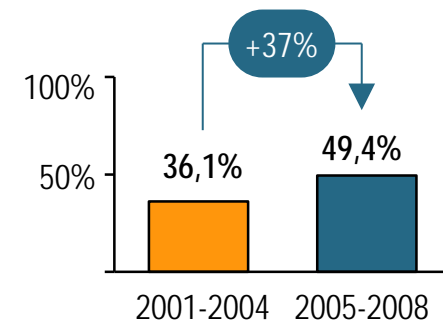


EFFEKT

Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Gesamtjahr



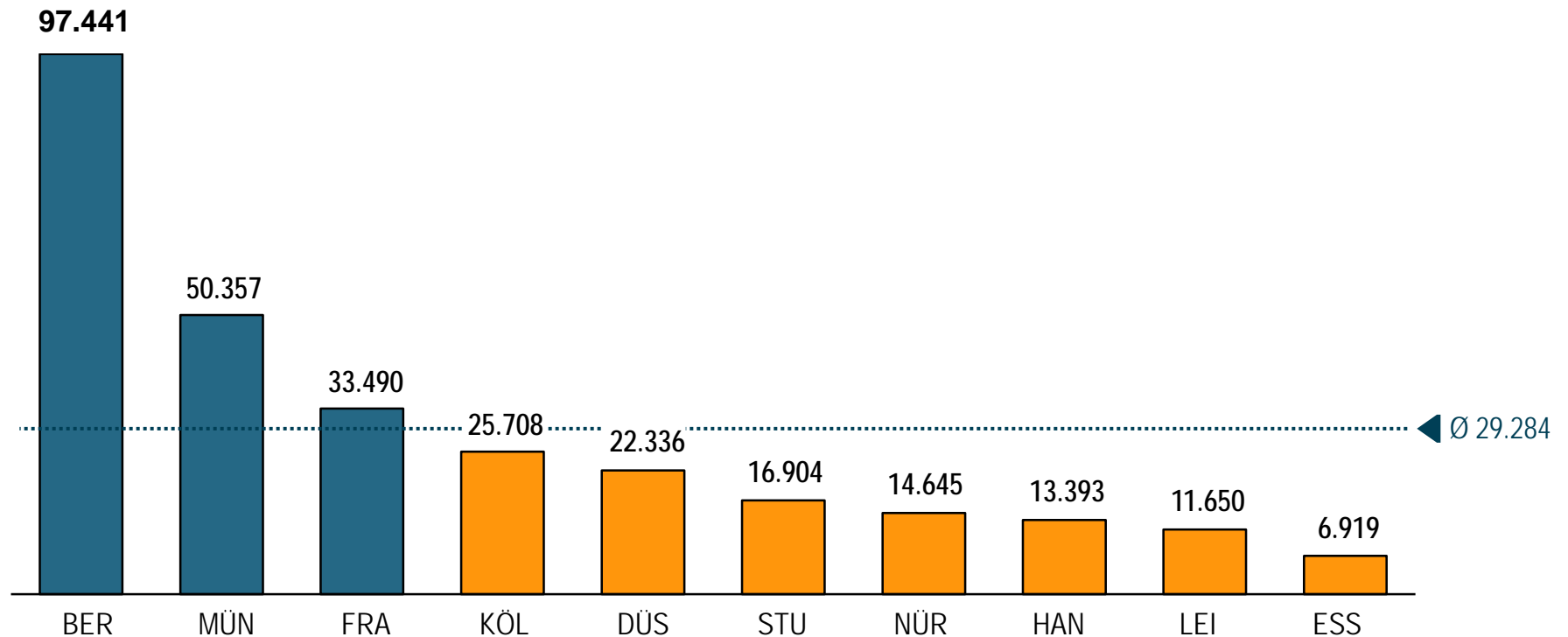
Auslastung durch messe-induzierte Übernachtungen – Messezeit



Übernachtungskapazität der zehn untersuchten Messestädte

ANGEBOT

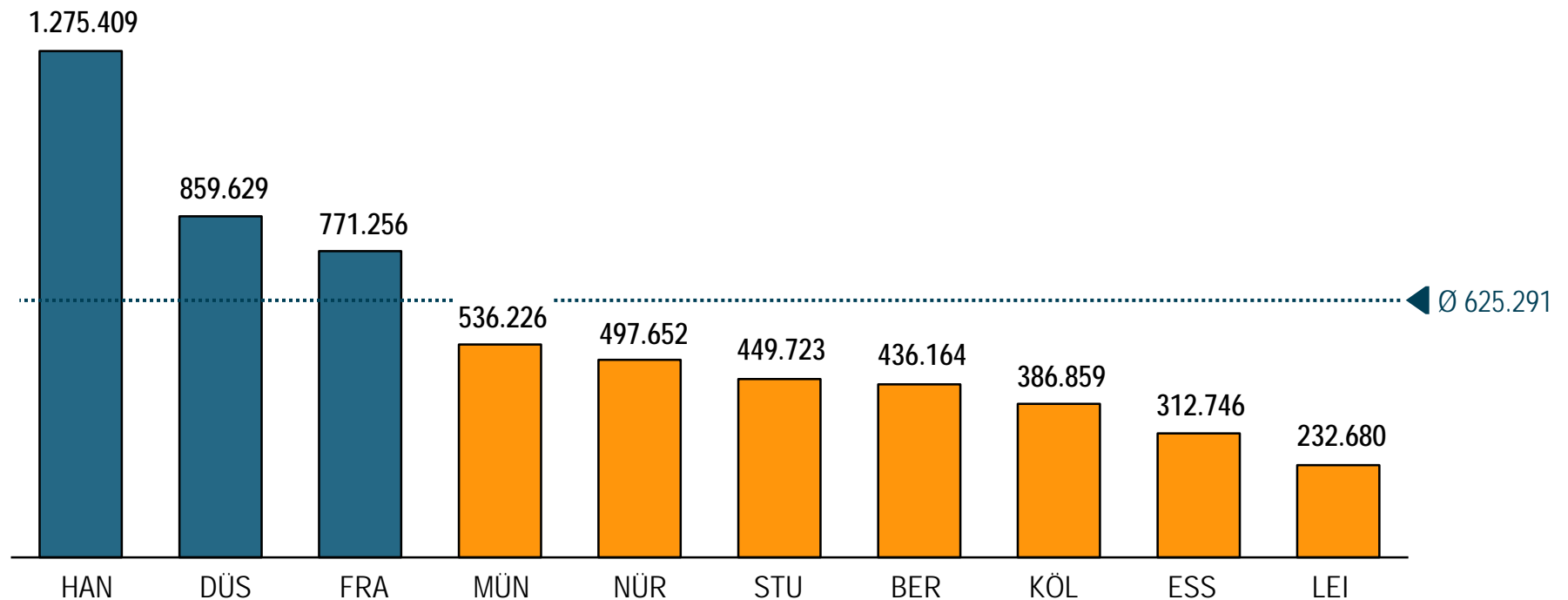
Bettenkapazität 2008



Anzahl Fachbesucher 2008 nach Messeplätzen

NACHFRAGE

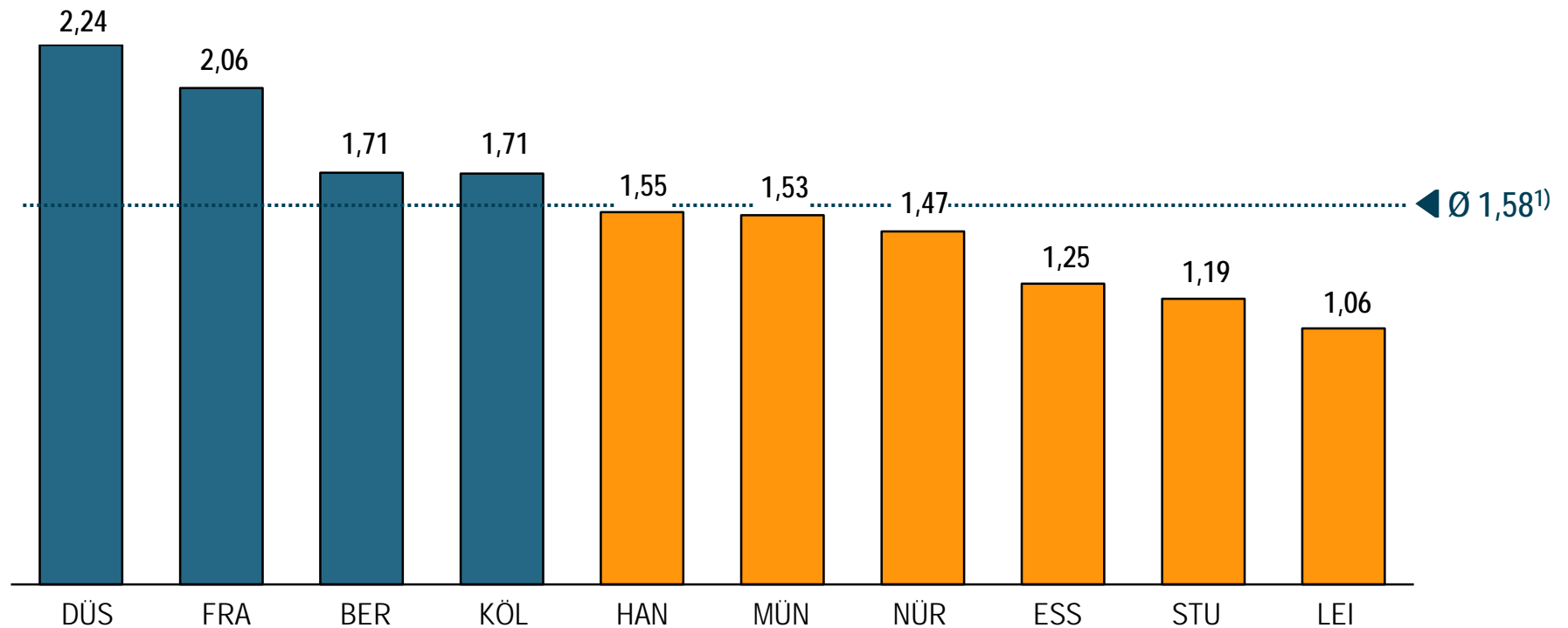
Anzahl Fachbesucher 2008



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fachbesucher

NACHFRAGE

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2008

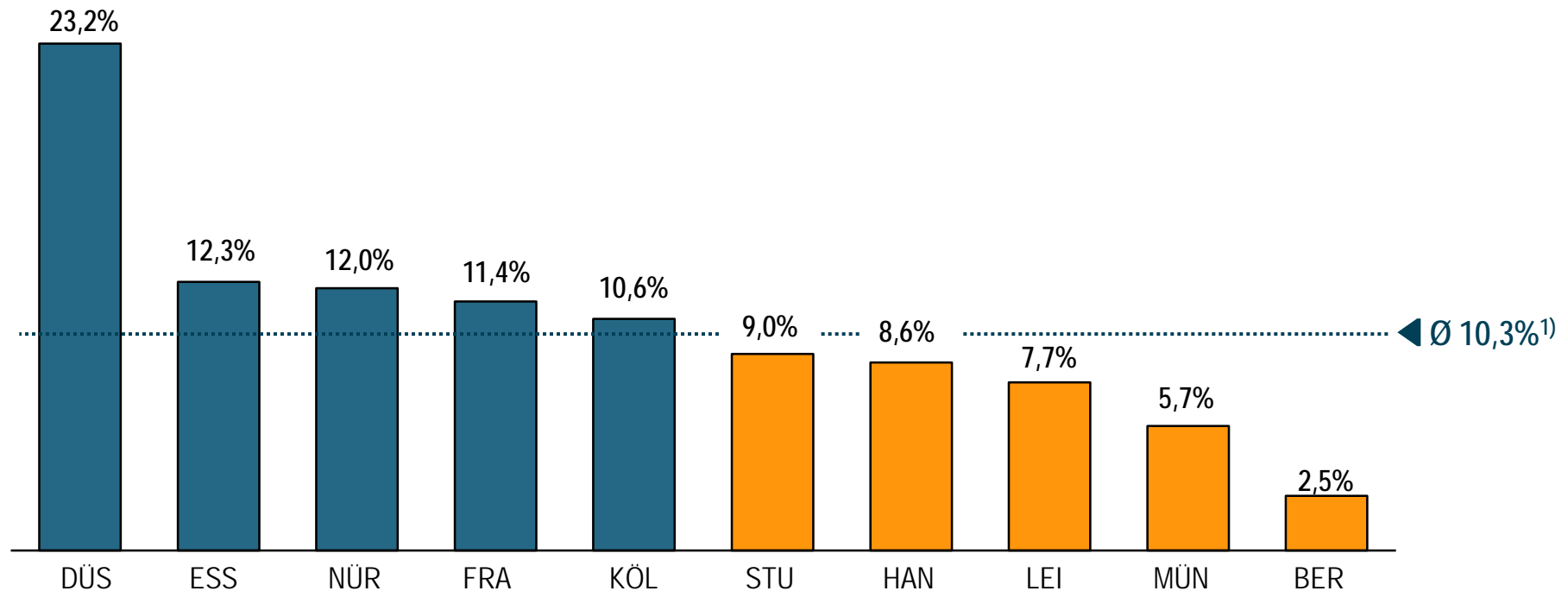


1) ungewichtet

Im Jahr 2008 leisteten die Messen in Düsseldorf vor Essen den höchsten Beitrag zur Auslastung der Hotelkapazität

EFFEKT

Zimmerauslastung der Stadt durch messeinduzierte Übernachtungen (Gesamtjahr) 2008

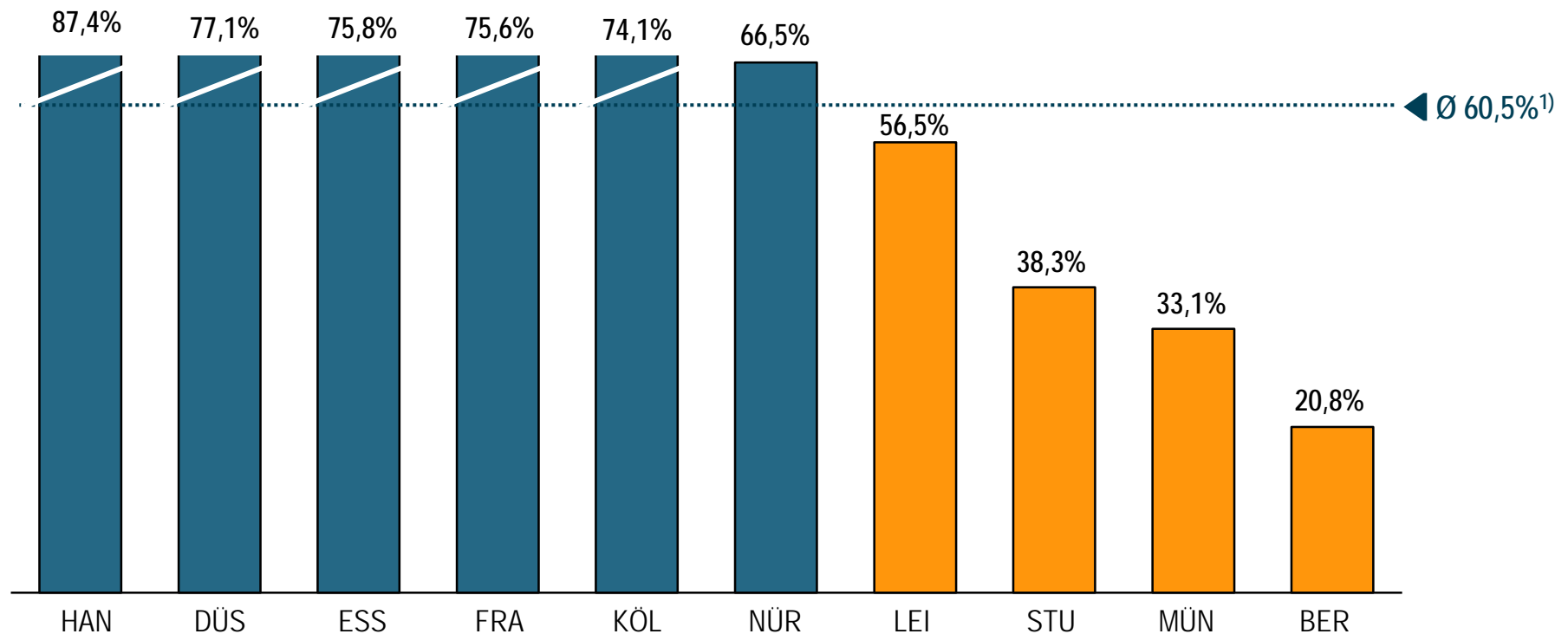


1) ungewichtet

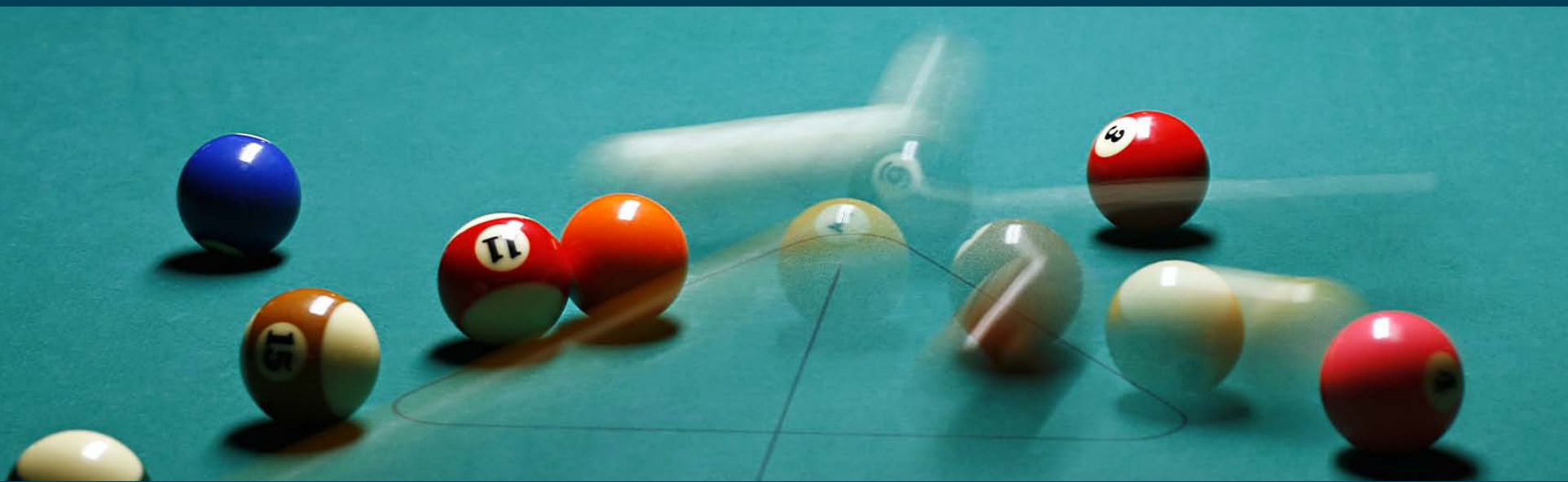
In Bezug auf die Messezeiten leisteten die Messen in Hannover 2008 den höchsten Beitrag zur Zimmerauslastung der Stadt

EFFEKT

Zimmerauslastung der Stadt durch messeinduzierte Übernachtungen (Messezeiten) 2008

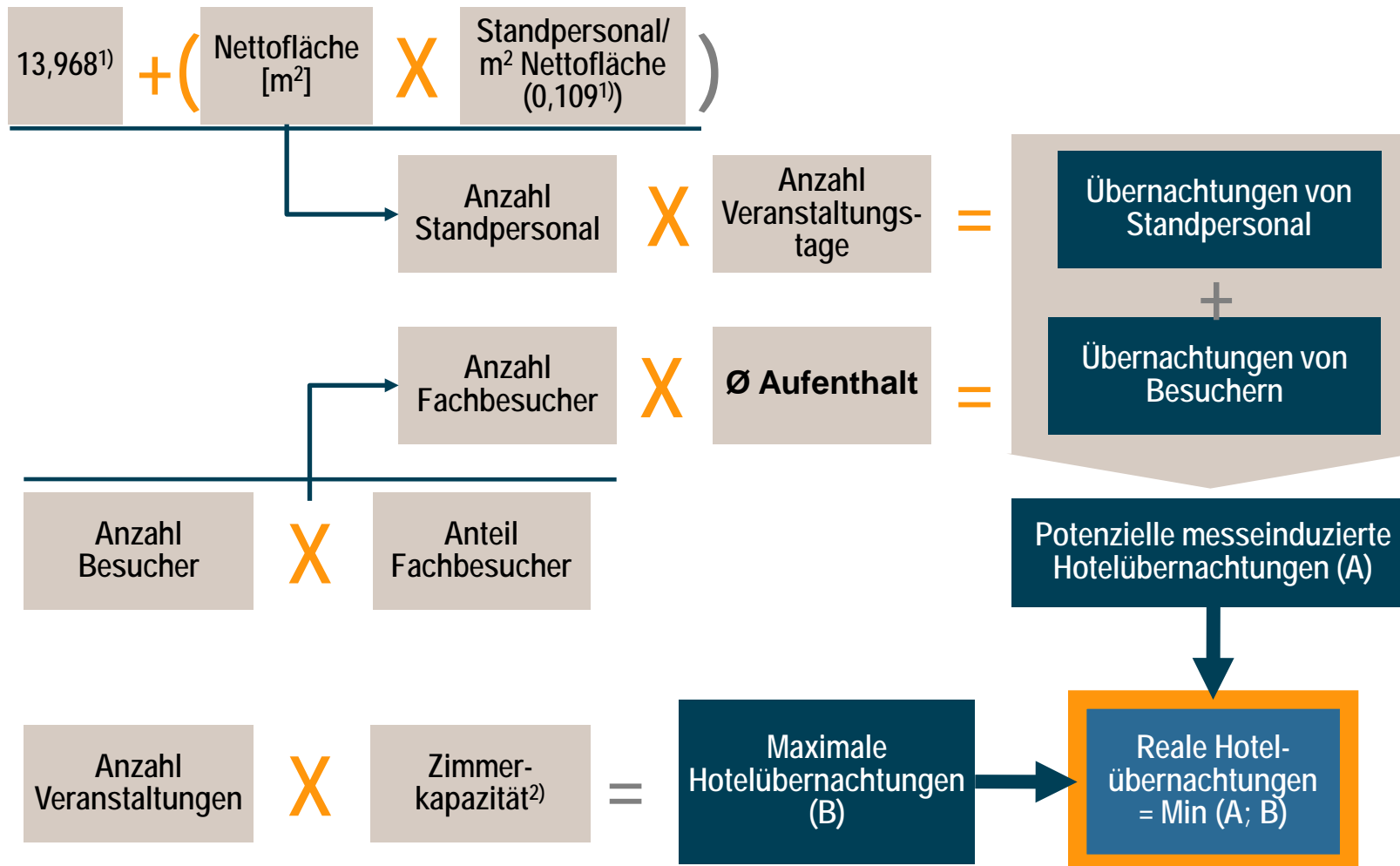


1) ungewichtet



D. Zur Methodik der Untersuchung

Methodik zur Berechnung der Hotelübernachtungen



1) Ergebnis einer Stichprobenbefragung

2) Bettenzahl / 1,8

Zur Berechnung der Variablen wurden spezifische Formeln auf die Datengrundlage angewendet

VARIABLE	FORMEL
Max. Übernachtungen	$\sum_{\text{Aller_Messen_pro_Stadt}} (\text{Anzahl Veranstaltungstage pro Messe pro Stadt} \times \text{Bettenkapazität pro Stadt})$
Reale Übernachtungen	Potenzielle messeinduzierte Übernachtungen (begrenzt durch maximale Übernachtungen)
Auslastung durch messeinduzierte Übernachtungen (Messezeit)	$\frac{\text{Reale messeinduzierte Übernachtungen}}{\text{Maximale Übernachtungen}}$
Auslastung Bettenkapazität im Gesamtjahr	$\frac{\text{Anzahl Übernachtungen pro Stadt}}{\text{Bettenkapazität pro Stadt} \times 365 \text{ Tage}}$
Anteil messeinduzierter Übernachtung an Gesamtübernachtungen	$\frac{\text{Reale messeinduzierte Übernachtungen pro Stadt}}{\text{Anzahl aller Übernachtungen pro Stadt}}$
Auslastung durch messeinduzierte Übernachtungen (Gesamtjahr)	$\frac{\text{Reale messeinduzierte Übernachtungen pro Stadt}}{\text{Bettenkapazität pro Stadt} \times 365 \text{ Tage}}$

Zur Berechnung der Variablen wurden spezifische Formeln auf die Datengrundlage angewendet

VARIABLE

FORMEL

Potenzielle
messeinduzierte
Übernachtungen

$$\sum_{\text{Aller_Messen_pro_Stadt}} [(\text{Anzahl Standpersonal} \times \text{VA Tage}) + (\text{Anzahl Fachbesucher} \times \text{Ø Aufenthalt})]$$

Anzahl Fachbesucher

$$\sum_{\text{Aller_Messe_pro_Stadt}} (\text{Anzahl Besucher pro Messe pro Stadt} \times \text{Anteil Fachbesucher pro Messe pro Stadt})$$

Anzahl Standpersonal

$$\sum_{\text{Aller_Messe_pro_Stadt}} (13,968 + \text{Nettofläche pro Messe pro Stadt [m}^2\text{]} \times 0,109)$$

Basierend auf Analyse von 2002 konnte zwischen Nettofläche und Standpersonal eine Korrelation von $r^2 = 0,956$ festgestellt werden ($\alpha = 13,968$, $\beta = 0,109$)

Wachstum der
Übernachtungen

$$\frac{\text{Alle Übernachtungen pro Stadt (t)}}{\text{Alle Übernachtungen pro Stadt (t-1)}} \times 100\%$$

Wachstum der
Bettenkapazität

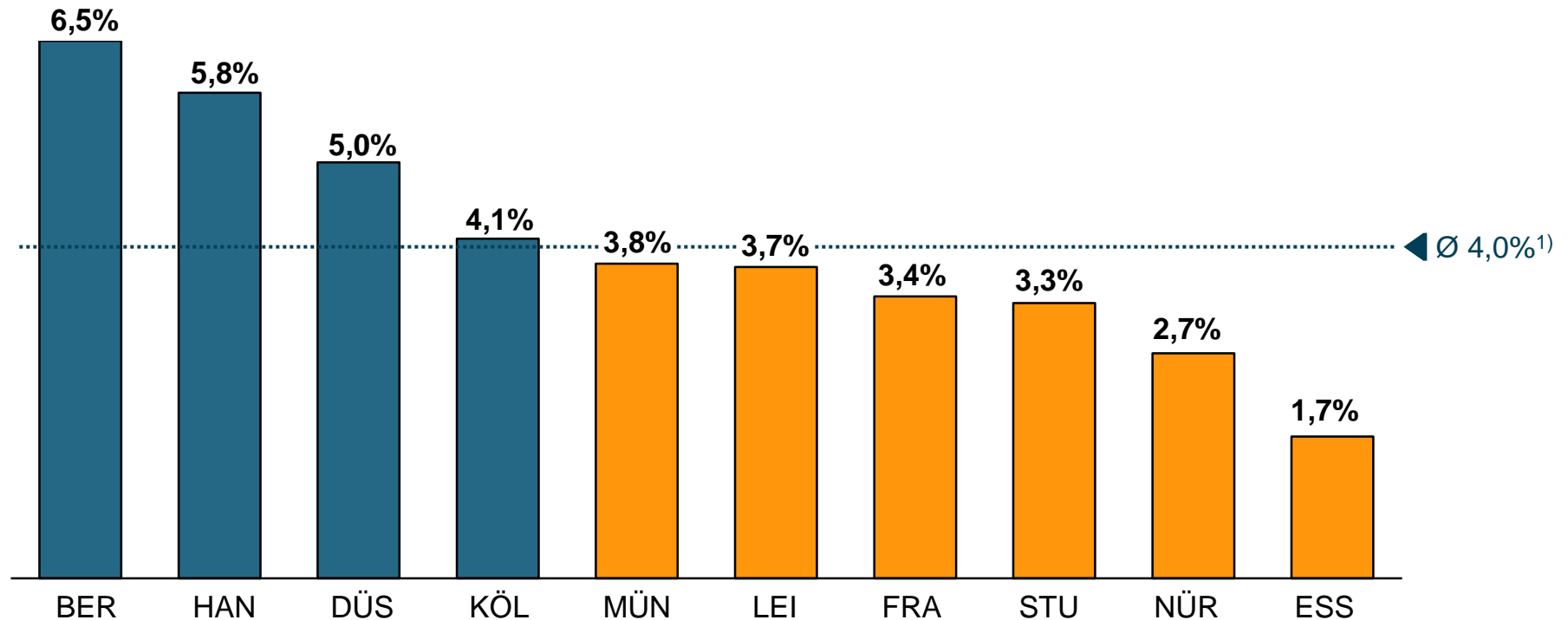
$$\frac{\text{Bettenkapazität pro Stadt (t)}}{\text{Bettenkapazität pro Stadt (t-1)}} \times 100\%$$



E. BACKUP: Entwicklung der Hotellerie in
den zehn Städten zwischen 2001 und 2008

In den analysierten Städten hat die Zahl der Übernachtungen seit 2001 durchschnittlich um 4% p.a. zugenommen

A Wachstum der Übernachtungen 2001 – 2008 [in % p.a.]

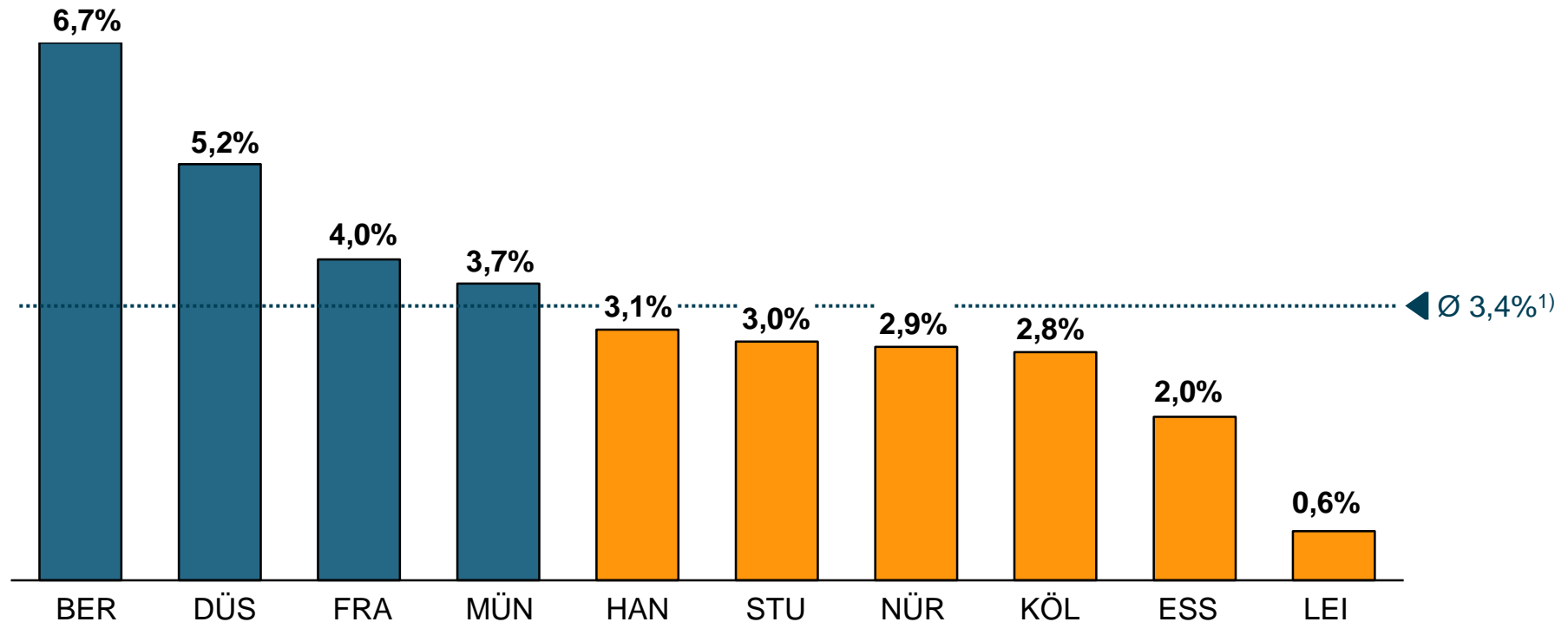


1) ungewichtet

Quelle: Statistisches Landesamt, Roland Berger Strategy Consultants

Dabei wächst die Bettenkapazität im gleichen Zeitraum nur um 3,4% – Höchster Angebotsanstieg in Berlin vor Düsseldorf

B Wachstum der Bettenkapazität 2001 – 2008 [in % p.a.]



1) ungewichtet

Vor allem in Leipzig, Hannover und Köln wächst die Nachfrage stärker als das Angebot



1) CAGR von 2001 bis 2008